MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
1926

445 (27.9.1926) Morgen-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-227162

Montag, 27. September

Morgen-Ausgabe

Preis 10 Pfennig

1926 — Nr. 445

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle. R 1, 4-6, (Wassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstraße 24 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Mannheimer General-Anzeiger

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Schluß der Völkerbundsversammlung

Die letzte Sitzung

Zu Beginn der Samstag-Nachmittagssitzung, der letzten Sitzung der siebten Völkerbundsversammlung, erstattete der belgische Delegierte de Brouckere den Bericht über die Konvention gegen die Sklaverei, zu dem Lord Robert Cecil eingehende Erläuterungen gab und die Annahme der Konvention durch alle Mitgliederstaat empfahl. Die von der Versammlung angenommene Entschließung fordert u. a. den Rat auf, alljährlich Berichte über die Gesetze und Verordnungen zur Bekämpfung der Sklaverei zu erstatten. Die Sklaverei-Konvention ist bereits von 24 Staaten unterzeichnet worden, darunter Deutschland, Oesterreich, Belgien, England, Australien, Kanada, Italien, China, Dänemark, Abessinien, Norwegen, Südslavien und der Tschechoslovakei. Die Konvention bleibt bis 1. April 1927 zur Unterzeichnung für die Mitgliedstaaten des Völkerbundes offen, und sie tritt für jeden Staat mit dem Datum seines Beitrittes oder seiner Ratifizierung in Kraft.

Eine Reihe von Berichten über Flüchtlingsfragen, über die der deutsche Delegierte Dr. Breitscheid, der belgische Delegierte de Brouckere und über Frauen- und Kinderschutz im Orient, über die die englische Delegierte Frau Lyttleton berichtete, wurden ohne große Debatte angenommen. Auch der Bericht über das Budget, den der dänische Delegierte Oldenburg erstattete, wurde debattelos genehmigt.

Des weiteren behandelte die Völkerbundsversammlung auch noch die Frage der

russischen und armenischen Flüchtlinge

unter Ausdehnung der für diese getroffenen Maßnahmen auf andere Flüchtlinge. Der deutsche Delegierte Dr. Breitscheid berichtete über die russische und armenische Flüchtlingsfrage, sowie über die Niederlassung der armenischen Flüchtlinge und hob dabei hervor, daß der Völkerbund allen Grund habe, sich zu seinem eigenen Werk zu beglückwünschen, denn ohne die löbliche Voraussicht, die er heute bei der Begründung des Flüchtlingswerkes bewiesen hat, würden sich jetzt nicht nur viele Tausende von Flüchtlingen arbeitslos und ohne Hilfsmittel in den verschiedenen Ländern befinden, sondern sie würden dort auch die Ursache zu schweren sozialen Mißständen werden, die nun glücklicherweise zum größten Teil vermieden werden konnten. Die von Dr. Breitscheid verlesene Entschließung spricht den Wunsch aus, daß die Staaten die Vereinbarungen der Konferenz vom Mai dieses Jahres über die Erteilung von Visen an die Flüchtlinge, auf Empfehlung des Oberkommissars, bald ratifizieren werden. Die Versammlung betonte weiter die Notwendigkeit, das Flüchtlingsamt in Berlin aufrecht zu erhalten infolge der großen Zahl der Flüchtlinge, die sich in Deutschland befinden und sie nimmt Kenntnis davon, daß die deutsche Regierung die Kosten zur Hälfte tragen will und bewilligt ihrerseits für das Berliner Flüchtlingsamt einen Betrag von 18 750 Franken.

Darauf hielt Präsident Nintschitsch seine

Schlußrede.

Er dankte der Eidgenossenschaft sowie der Republik und dem Kanton Genf für die gewährte Gastfreundschaft. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger verzichtete der Präsident darauf, über die Arbeiten der Völkerbundsversammlung zusammenfassend zu berichten und erklärte nur, daß sie den Weg bezeichneten und gewiesen haben, daß das Vertrauen in den Völkerbund nicht ungerechtfertigt sei. Die charakteristischen Züge dieser Versammlung, so fuhr der Präsident fort, deren man sich ewig erinnern wird, dürften die wirkliche Tragweite der geleisteten Arbeit dennoch nicht vergessen lassen. Wenn sich die 7. Völkerbundsversammlung in einem großen Teile ihrer Arbeit darauf beschränkt hat, die zukünftige Tagung vorzubereiten, so hat sie doch genügend den Willen gezeigt, zu bestimmten Lösungen zu kommen. Aber die beherrschenden Züge dieser Tagung der Versammlung werden für alle Zukunft bleiben: Die Reform des Völkerbundsrates und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Damit die neue Organisation ohne Schwierigkeiten funktioniert, müssen in allen unseren staatlichen Verwaltungen in allen Ländern die Regeln genau bekannt sein, müssen alle Delegierten und alle Sachverständigen aller Mitgliedsstaaten des Völkerbundes so genau wie möglich die Grenzen seiner Tätigkeit kennen. Gewiß hat die glücklich gelöste Krise eine ernste Beunruhigung mit sich gebracht, und ich bin überzeugt, daß sie wenigstens das eine Gute gehabt haben wird, daß die Hauptorganisation des Völkerbundes genauer bekannt geworden ist und ihre Bedeutung überall besser verstanden wird. Ich möchte noch hinzufügen, und zwar mit der ganzen Autorität, die Sie freundlicherweise dem Präsidenten der Völkerbundsversammlung gegeben haben, daß die allgemein von den Verächtern unseres Bundes geltend gemachten Argumente in Zukunft alle ihre Bedeutung und alle ihre Tragweite verloren haben. Wir haben im Laufe dieser Tagung in diesem Saal ein großes Ereignis erlebt, wir haben gesehen, daß die Völker, die der entsetzlichste aller Kriege getrennt hatte, jetzt in schöner Eintracht wieder Seite an Seite sitzen, alle verbunden durch die freiwillige Annahme des Paktes des Völkerbundes. Wenn der Völkerbund noch nicht ganz universell geworden ist, so ist doch von jetzt an der Beweis dafür geliefert, daß er es werden kann und werden wird.

Die Schlußrede des Präsidenten Nintschitsch wurde häufig von Beifall unterbrochen und fand am Schluß stürmische Zustimmung aller Delegierten, die dem Präsidenten Ovationen darbrachten.

Der Haushalt des Völkerbundes

schließt mit 24 512 341 Franken, von denen auf das Sekretariat des Völkerbundes etwas mehr als die Hälfte entfallen, während 8 Millionen Franken für das internationale Arbeitsamt bestimmt sind und der Rest für den Internationalen Gerichtshof.

Deutschland im Völkerbundssekretariat

⊡ **Berlin**, 26. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Bei dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erhielt Deutschland das Recht, für verschiedene Stellen im Sekretariat des Völkerbundes Bewerber namhaft zu machen. Als aussichtsreichster Beamter für den wichtigen Posten des Aemter-Generalsekretärs wird der Chef der Reichspressestelle Dr. Oskar Kiep genannt. Die Auswahl unter den Kandidaten steht dem Sekretär des Völkerbundes zu. Am Freitag hat nun die häufig vom Generalsekretariat benutzte „Danziger Nationalzeitung" einen Vorstoß gegen Dr. Kiep gemacht. Offenbar glauben sehr maßgebende Kreise im Generalsekretariat, daß Dr. Kiep mehr nach der englisch-amerikanischen Seite neigt und daß das Schwergewicht Englands im Gegensatz zu den mächtigen Bestrebungen Frankreichs dadurch steigen könnte, wenn neben dem aus England stammenden Generalsekretär Sir Tremon ein mehr englisch eingestellter Generalsekretr tritt. An den zuständigen Stellen des Auswärtigen Amtes erklärte man diese Auffassung für vollständig abwegig.

Die Deutschen kehren zurück

Die deutsche Delegation verläßt Genf am Montag abend bis auf den deutschen Delegierten zu der vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz, Grafen Bernstorff, der noch zu der Montagssitzung der Kommission in Genf bleibt.

Wirtschaftsforderungen des Hansabundes

Der wirtschaftspolitische Gesamtausschuß des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie, der sich aus den Mitgliedern des Gesamtpräsidiums des Bundes und den Delegierten der dem Hansa-Bund angeschlossenen 217 wirtschaftlichen Verbände zusammensetzt, trat am Samstag in Berlin zu einer Gesamttagung zusammen. Nach Erledigung interner Bundesgelegenheiten innerhalb einer gesamt offenen Präsidialsitzung hielt der Präsident des Hansa-Bundes, Dr. Hermann Fischer, M. d. R., ein umfassendes Referat über die vom Hansa-Bund vertretenen wirtschaftspolitischen Gegenwarts-Forderungen. Er führte u. a. aus:

Der Hansa-Bund habe von Anfang an die Auffassung vertreten, daß er die ihm anvertrauten Interessen nur dann erfolgreich wahrnehmen könnte, wenn er sich dem Staat, wie ihn die großen geschichtlichen Ereignisse geschaffen haben, verbunden fühlt, wenn er in ihm den Rahmen der Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes anerkannt und daraus das innere Recht für sich entnimmt, in diesem Staat für seine Auffassungen und Ueberzeugungen auf wirtschaftspolitischem Gebiete zu wirken. Der Redner hält es nicht für angebracht, in dem Umfange, wie es auf der Dresdner Tagung der deutschen Industrie erfolgt ist und aus solcher Einstellung des deutschen Unternehmertums Konsequenzen zu ziehen, die das parteipolitische Gebiet und die Frage parteipolitischer Konstellationen berühren. Er glaube aber, daß es auf das Freudigste zu begrüßen ist, wenn der staatsbejahende Geist, von dem sich der Hansa-Bund von Anfang an habe leiten lassen, nunmehr in so eindrucksvoller Form von der Haupttagung der deutschen Industrie als ein Bekenntnis des industriellen Unternehmertums ebenfalls vertreten wird.

In all den großen Problemen, vor die wir uns in unserer Arbeit für die Zukunft der deutschen Wirtschaft und für die Befreiung des deutschen Vaterlandes gestellt sehen, ist das Entscheidende nicht die Formulierung dieses oder jenes Paragraphen unter Berücksichtigung dieser oder jener besonderen Erwerbsstände und ihrer betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten. Es gilt erstmals auf dem Gesamtgebiet der inneren Gesetzgebung eine Neuordnung des Verhältnisses zwischen Staat und Wirtschaft herzustellen. Es gilt erstmals, insgesamt die Totalität des deutschen Steuerwesens mit der dauernden Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft in Uebereinstimmung zu bringen. Es gilt, die Gesamtheit der sozialpolitischen Gesetzgebung so umzugestalten, daß wir davor bewahrt bleiben, daß letzten Endes dem Staate die Aufgabe zufällt, sich der Lebenslage jedes Bürgers anzunehmen. Weiterhin handelt es sich für uns um die große Aufgabe, der internationalen Oeffentlichkeit die Fehlschlüsse begreiflich zu machen, die den Dawesplan beherrschen und seine baldmögliche Reform notwendig erheischen.

Die den einzelnen wirtschaftspolitischen Gegenwartsfragen gegenüber von dem Präsidenten des Bundes ausgesprochenen Forderungen lassen sich im wesentlichen wie folgt zusammenfassen: Die Neuordnung der deutschen Finanzwirtschaft ist nach den mit dem Steuermilderungsgesetz eingeleiteten Richtlinien in beschleunigtem Tempo fortzuführen. Bei den Vorarbeiten zum künftigen endgültigen Finanzausgleich und der damit durchzuführenden Klärung und Vereinheitlichung des gesamten deutschen Steuersystems sind vor allem zwei Gesichtspunkte zu beachten. Das den Gemeinden anzuerkennende Zuschlagsrecht zur Reichseinkommensteuer muß an eine Höchstgrenze gebunden werden, die nur bei gleichzeitigem Zugriff auf die reichsrechtlich steuerfrei bleibenden Einkommensteile von den Gemeinden überschritten werden darf. Die Hauszinssteuer muß eine Umgestaltung erfahren, die dem ursprünglichen Charakter dieser Steuer als einer nur periodischen Uebergangssteuer entspricht und ihre baldmöglichste Ausschaltung aus dem Gesamtfinanzsystem einleitet.

Die Beschleunigung der von der Reichsregierung versprochenen allgemeinen einheitlichen Verwaltungsreform im Reich, Ländern und Gemeinden ist durch die Anerkennung des Grundsatzes, daß sich die Ausgaben der öffentlichen Körperschaften nach den in der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft begründeten Einnahmemöglichkeiten zu richten haben, zu erzwingen. Hand in Hand mit der durch Einnahmekürzungen zu erzwingenden Verwaltungsreform ist eine Neugestaltung der Haushaltsordnungen im Reich und in den Ländern in Anlehnung an die englische Budgetordnung erforderlich, die Ausgabebeschlüsse der Parlamente gegen den Willen der verantwortlichen Regierung unmöglich zu machen.

Die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit muß die vornehmste Aufgabe allernächster Wirtschaftspolitik sein. Die entsprechenden Maßnahmen dürfen sich aber nicht auf sozialpolitische Hilfsaktionen beschränken. Die Gestaltung der deutschen Wirtschaft in nächster Zukunft darf aber nicht dadurch gefährdet werden, daß der Ruf nach produktiver

Eine Hetzrede Poincarés

V **Paris**, 26. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Poincaré hat nach seiner beliebten Methode heute wieder einmal eine seiner berüchtigten Reden gehalten. Beim Schlußbankett des Kongresses der Kriegsverletzten in Saint Germain richtete er an die 500 Kriegsverstümmelten eine Ansprache, die sich würdig seinen haßerfüllten Einweihungsreden bei den Kriegsdenkmälern anreiht. Er zog dieselben Register, beschuldigte die Zentralmächte, die Weltkatastrophe entfesselt zu haben, legte den Deutschen unerhörte Barbareien in den besetzten französischen Gebieten zur Last und behauptete sogar, der Krieg sei auf ausdrücklichen Befehl des deutschen Generalstabes mit einer schonungslosen Grausamkeit geführt worden. Frankreich könne aber ruhig auf seine Vergangenheit zurückblicken. Mit theatralischem Pathos rief Poincaré schließlich seinen Zuhörern entgegen: „Ach, meine Freunde, wenn das heutige Deutschland gewisse Barbareien des Deutschlands von gestern aufgeben wollte, wie viel leichter wäre es für euch, den Blick von eueren vernarbten Wunden abzuwenden und den Urhebern eurer Verletzungen die Hand zu bieten!"

Man erkennt aus dieser neuen Rede Poincarés deutlich, wie stark sich die französische Regierung an die Fiktion der einstigen Kriegsschuld Deutschlands anklammert und mit allen Mitteln bemüht ist, die öffentliche Meinung davon zu überzeugen. Die Zukunft wird lehren, ob es ihr noch lange gelingt, die Schuldlüge aufrecht zu erhalten, oder ob nicht bald die Wahrheit über die ungeheure Ungerechtigkeit der Ententemächte, die Deutschland zur Unterzeichnung des Schuldbekenntnisses zwangen, siegen wird.

V **Paris**, 26. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der „Temps" zieht heute die Bilanz der abgeschlossenen Völkerbundstagung und wirft die Frage nach dem weiteren Verlauf der politischen Ereignisse in Genf auf. Das Blatt erkennt an, daß Stresemann es verstanden habe, in Genf eine günstige Atmosphäre zu schaffen. Aber er äußert einige Zweifel über die künftige Rolle, die Deutschland im Völkerbund spielen wird: „Man darf nicht vergessen, daß Deutschland nicht den Weg nach Genf genommen hat, weil es vom Geist des Friedens durchdrungen, sondern weil es überzeugt ist, daß es mit seiner Tätigkeit im Völkerbund die besten Aussichten hat, wirksam an seiner Wiederaufrichtung und an der Wiederherstellung seiner politischen Herstellung arbeiten zu können. Man wird über die Tragweite seiner Zulassung erst dann klar werden, wenn man feststellen kann, in welchem Maße es seinen wiedergewonnenen Einfluß auszunützen beabsichtigt.

Der Genfer Korrespondent des „Journal des Debats" berichtet seinem Blatt, es sei wahrscheinlich, daß Stresemann nicht zögern wird, auf der Rednertribüne des Völkerbundes die Kriegsschuldfrage anzuschneiden, nachdem er sorgfältig das Terrain vorbereitet habe. Der Korrespondent des nationalistischen Blattes äußert die Hoffnung, daß sich die alliierten Regierungen von dieser Offensive nicht überraschen lassen werden und rät den Vertretern der Entente, sich vorher über die Richtlinien zu verständigen, wenn es gälte, „die These des gesunden Menschenverstandes" dem gefährlichen Trugschlusse entgegenzusetzen.

Der Typhus in Hannover

— **Hannover**, 26. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 29 neue Kranke eingeliefert, sodaß die Zahl der in den Krankenhäusern befindlichen Kranken 1743 beträgt. Gestorben sind heute fünf Personen, sodaß sich die Zahl der Toten auf 122 erhöht.

MARCHIVUM

Erwerbslosenfürsorge zum Schlagwort der öffentlichen Meinung wird und sich auch da durchsetzt, wo jede volkswirtschaftliche Ueberlegung zu ihrer Ablehnung führen muß. Stärker als bisher muß Deutschland im Interesse der binnenwirtschaftlichen Wirkungsmöglichkeit seiner Produktionsfähigkeit den Ruf nach Kolonialarbeit erheben.

Auf sozialpolitischem Gebiet ist vor allem eine Reform unter dem Gesichtspunkt der Vereinfachung und Verbilligung des sozialen Apparates zu fordern. Nicht allgemeine Minderung der Sozialleistungen, wohl aber Minderung der Beitragsleistungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch Ausschaltung eines aufgeblähten, zahllose Doppelarbeiten und unzweckmäßige Reglementierung der sozialen Kräfte herbeiführenden Verwaltungsapparates muß das Ziel der nächsten gesetzgeberischen Arbeit auf diesem Gebiete sein.

Die Agrarpolitik muß mehr als bisher auf die Produktion exportfähiger Qualitätsnahrungsmittel eingestellt werden. Der Notlage zahlreicher Agrarbetriebe muß nicht in erster Linie auf dem Wege immer neuer Kredite, sondern auf dem Wege einer Anspannung der Betriebsgröße an dem für eine intensive Bewirtschaftung zur Verfügung stehenden Besitz mit Eigenkapital zu steuern versucht werden.

Die Revisionsnotwendigkeit des Dawesplanes hat sich nach seiner zweijährigen Dauer erwiesen. Aus dem Prinzip der Anpassungsfähigkeit seiner Grundsätze an die wirtschaftliche Entwicklung müssen wir von deutscher Seite jetzt vor allem folgende Revisionsforderungen herleiten: Herstellung eines Mitbestimmungsrechtes Deutschlands bei den die Sachleistungen und den Bar-Transfer betreffenden Entscheidungen. Aufhebung der 26prozentigen Reparationsabgabe an England und Frankreich. Uebernahme der Industriebelastung auf den Gesamthaushalt unter Aufrechterhaltung der Sonderhaftung der verpfändeten Industriewerte für den Zinsendienst der Industrieobligationen. Auch im Zusammenhang mit der Durchführung des Dawesplanes und mit dem jetzt erfolgten Beitritt Deutschlands zum Völkerbund ist nochmals Deutschlands Anspruch auf Kolonialmandate besonders zu wiederholen.

Eröffnung der Frankfurter Messe

Sp. Frankfurt a. M., 26. Sept.

(Eigenber. der „Neuen Mannheimer Zeitung")

Die diesjährige Frankfurter Herbstmesse dürfte wohl die letzte der deutschen Messen in dem Ausmaß gewesen sein, wie wir ihre aus der Inflationszeit übernommen haben. Von der „Eisernen Hand" des Messe- u. Ausstellungsamtes des Reichsverbandes der deutschen Industrie darf nach den Worten Direktor Krämers gelegentlich der Eröffnung der Ausstellung „Faser und Gewebe" erwartet werden, daß nach der Oktoberbesprechung der Oberbürgermeister der Messestädte Ordnung in die deutschen Messen komme, soweit sie überhaupt noch lebensfähig sind.

Als letzte der diesjährigen Herbstmessen hatte Frankfurt am Main vor Leipzig u. Köln die stärkere Beschickung voraus, die sogar gegen alle bisherigen Erfahrungen die Frühjahrsmesse übertraf. Interessant ist in erster Linie die Textilmesse, die auch bei den zukünftigen Frankfurter Messen den Kern bilden wird. Die badische und namentlich die württembergische Industrie ist daran sehr stark beteiligt. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß besonders Winterwaren am ersten Tag gut abgeschnitten haben. Dann folgen Damenmäntel, Pullover u. Sportjacken. Stiller lagen dagegen Konfektion, Berufskleider und Tuche. Im Hause Offenbach, der anderen Domäne der künftigen Frankfurter Messe, ist es etwas ruhiger. Es bestand wohl einiges Interesse für Lederwaren und Schuhe, besonders aus Pirmasens. Nachfrage bestand aber nur für billige Qualitäten. Spielwaren waren wegen des bevorstehenden Weihnachtsfestes gut gefragt. In Galanteriewaren herrschte große Auswahl. Ausländische Besucher waren am ersten Messetag als Käufer kaum festzustellen. Im allgemeinen erwartet man günstige Abschlüsse für Montag oder Dienstag. Der Besuch war gut, das Interesse rege. Erfahrungsgemäß setzte sich die Mehrzahl der heutigen Besucher aus den sogen. Schleuten zusammen.

Sozialdemokratie und Regierungsbildung

[•] Berlin, 26. Sept. (Von uns. Berliner Büro.) Für den Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung hat sich auf dem Reichsbannerfest in Kiel der ehemalige Reichsjustizminister Radbruch ausgesprochen. In demselben Sinne äußerte sich der frühere sozialdemokratische Innenminister Wolfgang Heine in den sozialistischen Monatsheften. Derartige Stimmen der Vernunft haben sich bisher im sozialdemokratischen Lager immer wieder erhoben, wenn die große Koalition zur Debatte stand. Aber die verschiedenen Mahnrufe der erfahrensten und klügsten Führer wurden stets übertönt von den anderen, die z. Zt. noch in Partei und Fraktionen den Ausschlag geben. Bezeichnend für deren Einstellung ist das offensichtliche Mißbehagen, mit der der „Vorwärts" von Verhandlungen zwischen Zentrum und Volkspartei in Preußen Notiz nimmt. Das volksparteiliche Ansuchen, so bemerkt das sozialdemokratische Organ von oben herab, stößt bei den an der preußischen Regierung beteiligten Parteien auf eine sehr große Kühle auf. Der „Vorwärts" verlangt weiter zu wissen, unter welchen Voraussetzungen die Volkspartei ihren Eintritt in die Regierung zu vollziehen beabsichtigt und fügt bedeutsam hinzu, daß eine Wiederbeteiligung an der Regierung nicht von volksparteilichen Wünschen und Forderungen abhängig sei, sondern daß dabei auch Wünsche und Forderungen der verfassungstreuen Parteien eine Rolle zu spielen hätte. Weiter fragt das Blatt, wie die Volkspartei über Braunschweig, Thüringen und Bayern denke. „Soll das was sie für Preußen erstreben, nur in Preußen gelten, während sie in andern Ländern antipreußische Reaktionspolitik treiben will?"

Ein russisch-litauisches Bündnis

Wilna von Rußland als litauisch anerkannt

Polnische Zeitungen wissen zu berichten, daß in Kowno ein litauisch-russisches Offensiv- und Defensiv-Bündnis abgeschlossen sei. Eine Klausel dieses Vertrages enthalte die Anerkennung Wilnas als litauisches Gebiet.

Da ein solcher Vertrag von großer politischer Tragweite wäre, vor allem hinsichtlich der Stellung Litauens zum Völkerbund, müssen erst nähere und vor allem bestätigende Nachrichten abgewartet werden, bevor die aus polnischer Quelle stammende Meldung kommentiert werden kann.

Ausbau des Wasserstraßennetzes

Auf der Hauptversammlung des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt hielt Ministerialdirektor Gährs vom Reichsverkehrsministerium einen Vortrag über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung und die geplante Ausgestaltung des deutschen Wasserstraßennetzes, worüber wiederholt berichtet worden ist. Die Ausführung der gesamten Bauten werde Aufwendungen von insgesamt 710 Millionen Mark erfordern, wozu bei einem Teil der Bauten noch erhebliche Länderbeiträge kommen. Stelle ein großzügiges Bauprogramm dar, das sich aber auf etwa 10 Jahre erstrecke.

Die große Berliner Polizei-Ausstellung

Erster Ueberblick

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Die Große Polizei-Ausstellung Berlin, die das Preußische Ministerium des Innern in Verbindung mit dem Berliner Messeamt veranstaltet, erwies sich bei ihrer Eröffnung am Samstag im wesentlichen als vollendet. Im ganzen bieten die drei großen Hallen des Berliner Ausstellungs- und Messegeländes etwa 25 000 Qm. bebaute Fläche. Es bildete bisher einen Uebelstand des Berliner Messegeländes, daß die beiden großen Autohallen (Halle 1 und 2) durch eine breite Verkehrsstraße, die Ostpreußen-Allee, von der Funkhalle (Halle 3) getrennt wurden, so daß die Besucher bei Ausstellungen, für die alle drei Hallen in Anspruch genommen wurden, diese breite Straße durchqueren mußten, um von einem Teil der Ausstellung in den anderen zu gelangen, was bei dem riesigen Autoverkehr mit großer Gefahr verknüpft war. Ebenso mußte man eine breite, gleichfalls von Autos befahrene Allee überqueren, wenn man von Halle 1 nach Halle 2 gelangen wollte. Diesen bedenklichen Zustand konnte natürlich die Polizei nicht dulden, am wenigsten bei einer Veranstaltung, zu der sie nicht allein das Deutsche Reich, sondern auch noch das gesamte Ausland geladen hat. Durch Ueberbrückung der Ostpreußen-Allee ist nun das ganze Ausstellungsgelände zu einem geschlossenen Terrain vereinigt worden, so daß sich der Ausstellungsbesucher frei und ohne Gefahr auf dem Gelände bewegen kann. Ebenso ist die zwischen den beiden Autohallen liegende Allee gesperrt und der Wagenverkehr umgeleitet, so daß die Ausstellungsbesucher mit diesem nicht mehr in Berührung kommen.

Zweck der Polizei-Ausstellung ist es, durch gemeinsame Arbeit der Kulturstaaten die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu verbessern und bei Bekämpfung des internationalen Verbrechertums die gemeinsame Arbeit der Staaten zu festigen und zu fördern. Vom Kaiserdamm gelangt man durch den Haupteingang der Halle 1 in eine Ehrenhalle, wo uns das Reich und die Staaten eine allgemeine Uebersicht über die polizeiliche Tätigkeit in Deutschland und im Auslande verschaffen. Von hier aus gelangt man in die Gedenkhalle für die im Dienst gefallenen Polizeibeamten, dann in die Gruppe „Polizei-Beamtenwesen", die die sachliche Ausbildung des Polizeibeamten veranschaulicht und schließlich in das Polizei-Museum in der Mitte der Halle. Diese enthält u. a. eine Folterkammer mit einer vollständigen Sammlung aller Werkzeuge der peinlichen Halsgerichtsordnung, Urkunden und Akten über den Fall Caspar Hauser, die Prozeßakten über den berüchtigten Schinderhannes aus Mainz nebst bezüglichen Bildern; im übrigen werden durch gemeinsame Arbeit aller deutschen Länder die bedeutsamen Kriminalfälle aller Zeiten veranschaulicht. In einer Gruppe Polizei und Presse werden wir u. a. über den polizeilichen Kampf gegen Schund- und Schmutzliteratur unterrichtet; eine Musterpolizeiwache gewährt uns Einblick in den inneren Dienstbetrieb eines Polizei-Reviers.

Im Mittelpunkt der Schupo-Halle (Halle 2), die der uniformierten Polizei, der Verkehrspolizei und der Technik eingeräumt wurde, sehen wir den neuen, für den Alexanderplatz in Berlin bestimmten Verkehrsturm; daneben das Modell des ersten Newyorker Verkehrsturms, das der Traffic-Commissioner J. Harris, Newyork, der Berliner Verkehrspolizei geschenkt hat. Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie zeigt in einer Kollektiv-Ausstellung die polizeilichen Spezialfahrzeuge; der telegraphische Verkehr der Polizei wird durch das Nachrichten-technische Amt des Polizei-Präsidiums veranschaulicht. An dem Modell einer Villa wird die zweckmäßigste Art des Selbstschutzes durch elektromechanische Sicherungsanlagen dargestellt. In Halle 3 (Funkhalle) herrscht neben der Feuerwehr die Kriminalpolizei. Hier wird die Tätigkeit der Kommissariate für Einbruch, Diebstahl, Betrug, überhaupt das gesamte Tätigkeitsgebiet der Kriminalpolizei unter Berücksichtigung der interessantesten Kriminalfälle erläutert, auch die Entwicklung der weiblichen Polizei. Eine besonders interessante Ausstellungsgruppe umschließt gefälschte Kunstwerke, die vom Ministerium in Verbindung mit der Generaldirektion des Staatsmuseums und der Nationalgalerie zusammengestellt sind und die Mittel zur Bekämpfung der Fälscherkünste zeigen. Auf dem Freigelände werden Polizeihunde vorgeführt, ferner die Dienstfahrzeuge der Polizei sowie Veranstaltungen der Feuerwehr: das Schaumlöschverfahren, die Alarmierung einer Feuerwache, Sprungtuchversuche und Löschproben.

Dies ist in großen Zügen die Polizei-Ausstellung, wie sie sich dem Besucher bei der Vorbesichtigung darbot. Auf interessante Einzelheiten wird in einem weiteren Bericht näher eingegangen werden.

Fr. Hdt.

Claß verhaftet

[•] Berlin, 26. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Auf der Republikanischen Führertagung, die gestern im Rathaus begann, hat der Berliner Polizei-Vizepräsident Oskar Friedensberg bei der Erörterung des Themas „Wege zum Einheitsstaat" auf die Gegensätze zwischen den preußischen Exekutive- und den Reichsbehörden verwiesen. In diesem Zusammenhange teilte er mit, daß in dem Hochverratsverfahren gegen den alldeutschen Führer Claß vor einigen Tagen der Hauptbelastungszeuge auf Anordnung des Oberreichsanwalts wegen angeblichen Verrats militärischer Geheimnisse verhaftet worden ist. Die Verhaftung gründet sich, wie von anderer Seite hinzugefügt wird, darauf, daß der Verhaftete vor drei bis vier Jahren ein vom Reichswehrministerium abgelehntes Patent durch Vermittlung eines rechtsstehenden Abgeordneten dem Auslande angeboten haben solle.

Die „Voss. Zeitung" weiß zu dem gleichen Thema „Divergenz zwischen Reichs- und Staatsbehörden" zu berichten, daß das Reichswehrministerium vor einigen Tagen die Entfernung von gewissem Material aus der geschlossenen Abteilung der vom preußischen Innenministerium veranstalteten Polizeiausstellung verlangt habe. Es soll sich dabei um die Maschinenpistole handeln, mit der Walter Rathenau ermordet wurde und ferner um das gesamte Material, das mit dem Fememordfall Willms in Verbindung steht. Schließlich handelt es sich noch um die Ausstellungsobjekte über die Taten der Kommunisten Hölz und Plätiner. Außerdem hat man darauf bestanden, daß an Stelle des Wortes „Fememörder" das Wort „Verräter" oder „Mörder" tritt und ferner, daß alle militärischen Bezeichnungen, Dienstgrade usw. bei der Darstellung von üblichen Straftaten überklebt werden müssen.

Auf die auf der „Führertagung" gehaltenen Reden, die vom republikanischen Standpunkt ausgehend sich für den deutschen Einheitsstaat einsetzten, kommen wir noch zurück. Bemerkenswert ist, daß sämtliche Redner eine Zerschlagung Preußens ablehnten.

Ankauf von Anleiheablösungsschuld

Eine Hilfsmaßnahme für Betagte

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: „Der Reichsfinanzminister wird entsprechend einem Wunsche des Haushaltsausschusses des Reichstages in den nächsten Tagen eine Bekanntmachung über den Ankauf von Anleiheablösungsschuld und Auslosungsrechten betagter Leute erlassen. Im Inland wohnende deutsche Staatsangehörige, die älter als 65 Jahre sind, ein Vermögen von weniger als 20 000 Reichsmark haben und im Kalenderjahr 1925 ein Einkommen von weniger als 3000 Rm. hatten, können die Ablösungsschuld und die Auslosungsrechte, die sie als Altbesitzer von Markanleihen des Reichs zugeteilt bekommen haben, bei den Finanzämtern verkaufen. Der Kaufpreis beträgt 40 Rm. für je 12.50 Rm. Nennbetrag der Anleiheablösungsschuld einschl. der Auslosungsrechte und liegt damit über den Preisen, die zur Zeit im freien Verkehr der Börse für die Auslosungsrechte genannt werden. Er entspricht einem Satze von 8 Prozent des Nennbetrages der alten Markanleihen, für die die Auslosungsrechte ausgegeben werden.

Der Höchstnennbetrag der Auslosungsrechte, den ein einzelner Gläubiger zu diesem Kurse an das Reich verkaufen kann, ist 500 Rm.; dies entspricht 20 000 Mark Nennbetrag der alten Anleihen. Der Ankauf wird vom 4. Oktober dieses Jahres an durch die Finanzämter vorgenommen. Die Anleihegläubiger, die ihre Anleiheablösungsschuld und ihre Auslosungsrechte verkaufen wollen, müssen sich zunächst bei der Polizeibehörde eine Bescheinigung über ihr Alter, ihre Reichsangehörigkeit und ihren inländischen Wohnsitz beschaffen. Auf Grund einer solchen Bescheinigung können sie den Verkaufsantrag bei dem Finanzamt, das für ihre Einkommenbesteuerung zuständig ist, stellen. Der Verkauf der Anleiheablösungsschuld und der Auslosungsrechte empfiehlt sich vor allem für die Personen, die ein Einkommen von mehr als 800 Rm. haben. Für die übrigen dürfte es zweckmäßiger sein, die Ablösungsschuld und die Auslosungsrechte zu behalten, weil sie im Falle der Bedürftigkeit im Sinne des Anleiheablösungsgesetzes einen Anspruch auf eine laufende Vorzugsrente haben, deren Bezug für sie vorteilhafter ist als der Verkauf."

• Ein Mussolini-Beleidiger verhaftet. Wegen beleidigender Aeußerungen über Mussolini hat die römische Polizei den Faszisten Amerigo Dumini verhaftet.

Räuberischer Ueberfall in der Tauentzienstraße

— Berlin, 26. Sept. Ein unerhörtes Räuberstück wurde gestern nachmittag am hellichten Tage in der Tauentzienstraße, der verkehrsreichsten Gegend des Westens, ausgeführt. Unversehens drang ein Mann mit erhobenem Revolver in das „Kunstkabinett Tauentzien", das Juwelen und dergleichen vertreibt, ein. Im Laden war zu dieser Zeit nur ein einziger Angestellter anwesend. Der Fremde drang mit erhobener Waffe auf den Angestellten ein, drängte ihn in das Hinterzimmer hinein und hielt nun unter fortgesetzten Drohungen alle, die sich dort befanden, in Schach. In diesem Augenblick kamen noch zwei Männer in den Laden hereingestürzt. Während der eine sich auf die kostbaren Auslagen im Schaufenster warf und dieses ausräumte, warf der andere eine Vergasungsbombe, um ihn zu decken, und feuerte, ebenfalls im Laden, um die Leute im Hinterraum noch mehr einzuschüchtern, mehrmals. Als durch die Knallerei die Vorübergehenden und Hausbewohner aufmerksam wurden, lief zunächst der Räuber mit der Beute aus dem Schaufenster davon. Ihm folgte gleich der zweite und dann auch der dritte. Die Verbrecher bahnten sich den Weg durch das angesammelte Publikum durch Drohung mit der Waffe. Schupobeamte und Passanten nahmen die Verfolgung auf. Die Räuber flüchteten dann in das Kaufhaus des Westens hinein; den Pförtner und einen Geschäftsführer, der sich ihnen entgegenstellte, bedrohten sie gleichfalls mit den Revolvern und stießen sie beiseite. In dem stark besuchten Kaufhause, in dem große Aufregung entstand, liefen sie durch mehrere Gänge, bis sie verschwunden waren. Die Wache des 12. Reviers, die sofort benachrichtigt wurde, Schupo- und Kriminalbeamte sperrten das ganze Viereck des großen Hauses ab, um es gründlich zu durchsuchen. Nach den genaueren Feststellungen handelt es sich ohne Zweifel um einen durch längere Beobachtungen vorbereiteten Plan. Der Wert der geraubten Sachen wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt. Vor allem fielen den Räubern kostbare Perlen, Brillanten und dergleichen in die Hände. Die Verbrecher sind bis jetzt noch nicht gefunden. Der Inhaber des Geschäfts ist nicht versichert. Er hat für die Wiederbeschaffung des geraubten Gutes eine Belohnung von 10 Prozent ausgesetzt, mindestens aber 10 000 Mark, weil der Schaden mindestens 100 000 Mark beträgt.

Letzte Meldungen

Rückkehr der Ostasien-Expedition

— Berlin, 26. Sept. Die Ostasien-Expedition der Deutschen Lufthansa, die am 23. Juli gestartet, am 30. August in Peking eingetroffen und von dort am 8. September wieder abgeflogen war, ist am heutigen Sonntag nachmittag nach Berlin zurückgekehrt, wo ihr im Zentralflughafen Tempelhofer Feld ein feierlicher Empfang bereitet wurde. Bei der Ankunft konnten sich die Expeditionsmitglieder des Ansturms der Erschienenen kaum erwehren. Von allen Seiten mußten sie die Glückwünsche entgegennehmen, bevor sie zu ihren Angehörigen gelangen konnten. Reichsverkehrsminister Dr. Krohne betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß es sich bei diesem Unternehmen nicht um eine sportliche Aufgabe, sondern um ein Höchstmaß an Leistungen von Mann u. Maschine gehandelt habe. — Im Namen der Reichsregierung dankte er insbesondere den Regierungen Litauens, Lettlands, Rußlands und Chinas für ihre Mitarbeit an diesem Unternehmen.

Schlesinger und Genossen

— Hannover, 26. Sept. Die bisher im hiesigen Polizeigefängnis inhaftierten Attentäter Otto Schlesinger und Willi Weber sind in das Gerichtsgefängnis überführt worden, wo sie bis zu der in Kürze beginnenden Schwurgerichtsverhandlung, die in Hildesheim stattfinden wird, verbleiben werden. Im Gerichtsgefängnis befindet sich auch der mitverhaftete und stark belastete Walter Weber.

Kämpfe mit Plünderern in Florida

— Miami, 26. Sept. Zwischen Plünderern und Marinesoldaten kam es zu Zusammenstößen, in deren Verlauf vier Personen getötet wurden. In einem Vorort von Miami wurden drei Neger, die beim Plündern gefaßt worden waren, von der tobenden Menge sofort gelyncht und verbrannt. Um dem Unwesen ein Ende zu machen, wurde ein größeres Detachement Marinesoldaten nach den zerstörten Gebieten gesandt.

MARCHIVUM

Städtische Nachrichten

Franziskusfeier im Nibelungensaal

Massenkundgebung der katholischen Kirchengemeinde

Die Katholiken Mannheims begingen gestern nachmittag im Nibelungensaal des Rosengartens die Feier des hl. Franziskus. Der Besuch der Veranstaltung, die um halb 5 Uhr ihren Anfang nahm, war so stark, daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Klerus mit Prälat Bauer an der Spitze, war vollzählig erschienen. Ebenso bemerkte man unter den Anwesenden zahlreiche prominente Vertreter der katholischen Kirchengemeinde.

Eingeleitet wurde die stimmungsvolle Feier durch die verstärkte Kapelle Becker mit dem in subtilster Ausarbeitung zu Gehör gebrachten Festmarsch nach Themen aus Beethovens Es-dur-Konzert von Wieprecht und die Egmont-Ouvertüre von Beethoven, die, ebenfalls virtuos vorgetragen, lebhaften Beifall fand. Einen mächtigen Eindruck hinterließ auch Beethovens „Die Ehre Gottes in der Natur", die unter Orgel- und Orchesterbegleitung von den vereinigten Kirchenchören unter der Leitung von Hauptlehrer A. Häfner tonrein und klangschön gesungen, eine weihevolle Stimmung hervorrief.

Prälat Bauer

begrüßte in seiner gewinnenden Art die stattliche Versammlung, insbesondere aber den Festredner und stellte fest, daß gerade in Mannheim allgemeines Verständnis für den großen Heiligen von Assisi vorhanden sei. Der Redner bemerkte weiterhin, daß ihm das Herz aufgehe beim Anblick der großen Zahl der Festbesucher. Die Versammlung sei nach Quantität und Qualität gleich hervorragend. Letzteres sei allerdings ein stolzes Wort. Aber er kenne seine Mannheimer. Mannheim sei von altersher ein großer Verehrer des hl. Franziskus gewesen. Es besitze in Waldhof eine Franziskus-Kirche, außerdem seien seit 2 Jahren Franziskanerinnen in Schule und im Religionsunterricht tätig. Seit einem Jahr habe man hier an der Bonifaciuskirche auch Franziskaner. Die Ausführungen wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

Nach dem prächtigen Andante der H-moll-Sinfonie von Franz Schubert, das die Kapelle Becker mit tiefer Beseelung wiedergab, hielt

Pater Dionysius, Domprediger aus Köln,

die Festrede. Der Pater, dem der Ruf eines glänzenden und geistreichen Kanzelredners voraneilte, zeichnete ein liebevolles Bild des hl. Franziskus. Er schilderte zunächst die Leidenswege und die Erweckung von Franz von Assisi, der unter der Hoheit des Kreuzes den Weg gefunden hat und heute für Millionen und Abermillionen Menschen Vorbild und Führer geworden ist. Er war, wie seine Zeitgenossen schrieben, von mittlerer Statur, mit leuchtenden Augen und einer feinen Art des Auftretens. Sein Geld und Gut und seine reichen Kleider gab der ritterliche, jugendliche Mensch den Armen und Kirchen und kleidete sich selbst in ein rauhes Gewand. Ueberallhin drang seine Botschaft von der großen Gottesliebe und Selbstverleugnung. Die Kreatur Gottes sammelte sich um ihn. Er sah überall die Spuren dessen, zu dem er tagtäglich betete: Mein Gott! Mein Gott! Nichts hatte er und doch besaß er alles. Wenn der Mensch von heute auch so durch die Natur wanderte, wie Franz von Assisi, so hätte auch er den gleichen ritterlichen Geist wie der große Heilige, der Stifter des Franziskanerordens.

Die interessanten Ausführungen des Festredners wurden mit minutenlangem Beifall aufgenommen. Prälat Bauer sprach dann noch einige kurze Worte, worauf die imposante Veranstaltung, die von 4500 Personen besucht war, mit der Allmacht von Schubert einen würdigen Abschluß fand. ch.

*

* **Ernannt** wurde Hauptlehrer und Turnlehrkandidat Josef Blattner an der Volksschule in Heidelberg zum Turnlehrer am Realgymnasium in Mannheim.

* **Zivilrechtspflege beim Amtsgericht Mannheim.** Nachdem die Diensträume des hiesigen Amtsgerichts durch einen äußerst zweckmäßigen Ausbau des Dachgeschosses eine wesentliche Erweiterung erfahren haben, werden die Mahnsachen, die Gerichtsschreibereien, die anfangs April aus dem Amtsgerichtsgebäude nach P 3, 1 wegverlegt wurden, von jetzt ab wieder im Altbau des Amtsgerichtsgebäudes (Schloß)) untergebracht. Das Nähere wolle aus der amtlichen Bekanntmachung in dieser Nummer ersehen werden.

* **Schwerer Unfall eines Mannheimer Autos.** Zwischen Friedelsheim und Bad Dürkheim überschlug sich gestern das Auto eines Mannheimer Kaufmanns. Während von den Insassen eine Dame eine Verrenkung davontrug, kamen eine weitere Dame und ein Herr mit dem Schrecken davon. Der Fahrer, der Sohn des Besitzers des Autos, eines neuen englischen Wagens, wurde lebensgefährlich verletzt ins Dürkheimer Krankenhaus eingeliefert.

* **Der gestrige Sonntag** war insofern eine angenehme Ueberraschung, als man allgemein mit Regen gerechnet hatte. Die Wetterfesten, die schon in der Frühe zu einem Tagesausflug aufbrachen, wurden für ihren Wagemut nicht bestraft. In den Vormittagsstunden war der Himmel so gut wie wolkenlos. Mittags schien die Sonne so warm, daß man unbedenklich einen Spaziergang ohne Ueberkleidung wagen konnte. Erst in den Nachmittagsstunden trat starke Bewölkung ein. Mit dem Verschwinden der Sonne hinter dem Wolkenvorhang verschärfte sich die herbstliche Kühle, die uns die vergangene Woche gebracht hat. Die Konzertgärten waren infolgedessen nicht sehr stark besetzt. Wer sich niederließ, mußte schon warm angezogen sein. Auch die Parkanlagen wiesen nicht den üblichen Massenbesuch auf. Das Ludwigshafener Strandbad war verödet. In den Mannheimer Badeanstalten konnte man ebenfalls feststellen, daß die Hauptsaison vorüber ist. Nur die ganz abgehärteten Stammgäste finden sich noch ein. In den Abendstunden herrschte in den Hauptstraßen ein sehr lebhafter Verkehr. Hierbei war festzustellen, daß sich die Damenwelt der kühlen Herbstwitterung angepaßt hat. Die leichte Sommerkleidung hat wärmeren Hüllen weichen müssen. Und auch die Herren gehen im Ueberzieher aus. In der Natur herbstelt es sehr stark. Darüber hat der gestrige schöne Tag nicht hinwegtäuschen können.

* **Architekten-Wettbewerb für das städtische Hotel.** Wie verlautet, sind zur Einreichung von Entwürfen für den vom Bürgerausschuß beschlossenen Hotelbau die Mannheimer Architekten Esch, Platen, Plattner, Dr. Schmechel und Dr. Tillessen aufgefordert worden, außerdem drei auswärtige Architekten, u. a. Prof. Bonatz-Stuttgart und Professor Kreis-Düsseldorf. Als Bauplatz kommt anscheinend einer der beiden in der Oststadt in Aussicht genommenen Plätze in Frage. Bezüglich des Fremdenheimes für Minderbemittelte ist die Errichtung in den Lauerschen Gärten an der Stelle beabsichtigt, wo das Handelskammergebäude sich erheben sollte.

Veranstaltungen

* **Der Mannheimer Hausfrauenbund,** die Berufsorganisation der Hausfrauen, nimmt nunmehr nach den Ferien seine Winterarbeit auf. Die praktischen Kurse beginnen demnächst, insbesondere auf vielseitigen Wunsch auch Tischdeck- und Servierkurse. (Siehe Anzeige.)

Herbsterkältung

Ihr mit den leichten Kleidern, ihr leichtsinnigen und ihr leichtblusigen noch mehr, ihr Leichtstrümpfigen! Wie lange noch und der Schnupfen heut euch. Was? Ihr behauptet, daß man Schnupfen auch in der Stube bekommen könnte, auch im Sommer gehabt hätte? Freilich ist das möglich, aber der Herbstschnupfen ist hartnäckiger und gibt schon etwas zu knacken, wenn er einmal zupackt. Man sollte so etwas nicht leicht nehmen. Der Schnupfen gehört zu den Krankheiten, die nicht beachtet und dadurch ein günstiger Entstehungsboden für alle anderen Unliebsamkeiten werden: Katarrhe mit Stimmbänderverschleimung und Lungenentzündung. Aus einer vernachlässigten Erkältung kann sehr leicht ein Kehlkopfleiden werden, daß schon mehr als einmal Veranlassung zum Wechsel des Berufs gegeben hat. Alles, weil man sich „nur" erkältet hatte.

Wenn die Abende kühler werden, sorge man dafür, daß die leichtgekleideten Kinder das Haus aufsuchen, wenn sie sich beim Spielen durchschwitzt haben. Fangen sie an zu husten, so reiche man ihnen Fenchelhonig, Mineralpastillen oder Malzextrakt, möglichst in heißer Milch. Als Hausmittel gegen Erkältungen sind warme oder kalte nasse Packungen anzuraten. Treten die Erkältungserscheinungen stärker zutage, so schicke man die Kranken ins Bett und lasse sie tüchtig schwitzen. Heißes Zitronenwasser, Flieder- oder Lindenblütentee treibt zu Schweiß. Auch Fuß- oder Dampfbäder sind wirksam, solange das Uebel noch frisch ist. Die Herbsterkältung ist oft genug schon eine Wintererkältung geworden, und man hat nichts darauf gegeben, bis man eines Tages erkannte, daß man sie sehr zu Unrecht verschleppt hat. Am besten ist immer Vorsorgen und Vorbeugen, besonders für Persönlichkeiten, die von schwächlicher Gesundheit sind. A. B.

*

* **Reichswohnungszählung.** Der Ausschuß für Siedlungs- und Wohnungswesen des Reichswirtschaftsrates nahm den Gesetzentwurf über eine Reichswohnungszählung im Jahre 1927 und die Feststellung der Zahl der Wohnungsuchenden an. Der Gesetzentwurf hatte ursprünglich vorgesehen, Gemeinden unter 2000 Einwohnern nicht zu berücksichtigen. Der Reichswirtschaftsrat hat jedoch diese Einschränkung gestrichen. Die statistische Aufnahme soll von den Länderregierungen vorgenommen und an Hand von Grundstückslisten und Wohnungskarten, die vom Grundstückseigentümer auszufüllen sind, durchgeführt werden.

* **Zollabfertigung von Liebesgabensendungen in Polen.** In Anbetracht der gegenwärtigen schlechten wirtschaftlichen Lage hat das Polnische Finanzministerium die Zollfreiheit von eingehenden Liebesgaben, wie gebrauchte Kleider, Wäsche und Schuhe sowie andere Gegenstände des täglichen Bedarfs, die mit Rücksicht auf ihren Charakter als kleine Geschenke und ihr Quantum den Verhältnissen entsprechend angepaßt sind, angeordnet. Die Zollfreiheit ist an die Abgabe einer Deklaration seitens des Absenders gebunden, deren genauer Wortlaut bei der Außenhandelsabteilung der Handelskammer für den Kreis Mannheim, Börse, Zimmer 7, eingesehen werden kann. Sendungen, die hinsichtlich ihrer Qualität oder Menge, bezüglich ihres philantropischen Charakters Zweifel aufkommen lassen, können von den Zollämtern vom Zolle nicht befreit werden.

* **Alte Lesebücher in der Volksschule.** Dem Ministerium des Kultus und Unterrichts ist lt. „Karlsr. Ztg." Klage darüber zugegangen, daß an verschiedenen Orten des Landes in den unteren Volksschulklassen noch die alten Lesebücher im Gebrauch seien. Dies ist richtig. Die Versorgung der Volksschüler mit neuen Lesebüchern vollzieht sich in dem Umfang, wie es dem Verleger möglich ist, mit seinen Lieferungen nachzukommen. Es besteht die Aussicht, daß in kürzester Zeit alle Bestellungen vollzogen und die gesamte Schule mit neuen Lesebüchern ausgerüstet ist.

Aus dem Lande

Personalveränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurden Landgerichtsrat Dr. Karl Rupp in Heidelberg zum Oberlandgerichtsrat, Notar Heinr. Schmidt in Pforzheim zum Notariatsdirektor, Oberregierungsrat Gustav Kunkel im Ministerium des Kultus und Unterrichts zum Ministerialrat daselbst, die Regierungschemiker Dr. E. Wohnlich und Dr. Rudolf Tiemann an der Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt Karlsruhe zu Oberregierungschemikern daselbst, die außerplanmäßigen wissenschaftl. Hilfsarbeiter Dr. Fritz Türk und Dr. Alfred Blechschmidt an der Staatl. Lebensmitteluntersuchungsanstalt Karlsruhe zu planmäßigen Regierungschemikern, die außerplanmäßigen wissenschaftl. Hilfsarbeiter Dr. K. Brückner u. Cölestin Mondlange an der Chem. tech. Prüfungs- und Versuchsanstalt in Karlsruhe zu planmäßigen Regierungschemikern daselbst.

Planmäßig angestellt wurden die wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Dr. Max Mündler, Dr. Vogt und Dr. Reinmuth an der Landessternwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg.

Versetzt wurden die Landgerichtsräte Erwin Einwächter in Offenburg nach Heidelberg, Friedrich Hasencamp in Freiburg nach Offenburg, Clemens Günther in Offenburg unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Amtsgerichtsrat in Freiburg nach Freiburg, Amtsgerichtsrat Karl Lauck in Karlsruhe nach Freiburg, die Notare Otto Müller in Bonndorf nach Pforzheim und Wilhelm Harrer in Achern nach Konstanz.

Zurückgesetzt auf Ansuchen: Amtsgerichtsrat Franz Walter in Radolfzell bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Schlesische Kinder als Gäste des badischen Staatspräsidenten

× **Karlsruhe,** 25. Sept. Gestern vormittag trafen auf dem hiesigen Bahnhof 80 schlesische Kinder auf Einladung des badischen Staatspräsidenten Trunk ein. Diese Einladung sollte gewissermaßen eine Entschädigung für den durch den kleinen Schlierbacher Unfall verursachten Schrecken sein. Die Kinder waren bis gestern in Kur in Siegelsbach bei Rappenau. Erschienen waren u. a. Frau Staatspräsident Trunk, Oberregierungsrat Müller als Vertreter des Staatspräsidenten, ferner der Präsident der Reichsbahndirektion u. a. m. Nach einem Festschmaus in der Festhalle überreichte Frau Staatspräsident jedem Kind ein kleines Päckchen Naschwaren.

*

? **Heddesheim,** 26. Sept. Beim Kartoffelausackern scheute plötzlich das junge Nebenpferd des Landwirts M. Wanner. Wanner kam zu Fall und wurde an die linke Brustseite getreten. Zum Glück hängte sich beim Wenden der Pflug aus, so daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

sch. **Neilingen,** 23. Sept. Ein Bursche von hier, der in Ketsch beschäftigt ist, wurde von der Gendarmerie wegen eines Fahrraddiebstahls in Talhaus verhaftet.

* **Furtwangen,** 26. Sept. Am Dienstag vormittag wurde hier ein kurzes Erdbeben verspürt, das jedoch nur von lokaler Natur gewesen zu sein scheint. Fenster, Wandgeräte und Möbelstücke wurden in leichte Erschütterung gebracht.

* **Stockach,** 24. Sept. Heute mittag sprang der Landwirt Engelbert Mussler in Orsingen im Fieberwahn auf das 2. Stockwerk seines Hauses und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen.

Battistini in Mannheim

Das Haus der Beifallsstürme, zu dem das Apollotheater geworden ist, ließ am Samstag die Wogen der Begeisterung hochgehen, als der letzte Sänger, Battistini, auf dem Podium stand. Aus der überreichen Schatzkammer seiner Gesänge breitete er eine Fülle von Kleinodien aus und die allerkostbarsten waren mit darunter.

Die unerreicht hohe Kultur dieses Großmeisters des Belcanto, die ganze ritterliche Erscheinung dieses Römers, der menschliche und künstlerische Größe mit echter Bescheidenheit in Haltung und Geste zu verknüpfen weiß, war von allerstärkster Wirkung, die sich von Vortrag zu Vortrag steigerte.

Verdi, Donizetti, Rossini, nicht minder alte Italiener, Mozart, Rubinstein, selbst Spanier lebten auf in diesen Wundern des Gesanges, von denen noch zu künden sein wird. Damit das Ereignis auch im Bild gefeiert sei, soll es in der heutigen Abendausgabe dieser Zeitung im Zusammenhang mit der Würdigung der Persönlichkeit Battistinis geschehen. k.

*

Theater und Musik

⊙ **Vortragsabend Walther Sedlmayr.** Walter Sedlmayr ist in Mannheim kein Unbekannter mehr, und seine hohe Könnerschaft bewies er erst wieder am Samstag abend in der Harmonie. Den Romantikern hatte Sedlmayr seinen zweiten Abend gewidmet, und die Anziehungskraft, die Battistini ausübte, mag wohl auch dazu beigetragen haben, daß der Vortrag nicht besser besucht war. Denjenigen aber, die gekommen waren, wurde der Abend zu einem vollen Genuß. Sedlmayr trug Gedichte und aus Werken von Brentano, Arnim, Eichendorff, Jean Paul und Mörike vor, und fand mit seinem vornehmen und Verzicht auf jede Effekthascherei leistenden Vortrag herzlichen und starken Beifall. Die Vortragskunst Walther Sedlmayrs ist gediegen und beherrscht, und zwingt durch die wirksame Unterstreichung des rein Stellischen die Hörer in ihren Bann. Mit Arnims „Wanderer und Mädchen", Eichendorffs „Nachtwanderer" und „Kehraus", Jean Pauls „Des Maria Wuz Tod" und Mörikes „Feuerreiter" schuf der Künstler die stärksten Eindrücke. Setzt auch die Romantik die ästhetische Idee anstelle der sittlichen, und haben sich ihre Vertreter auch nicht zu der Erkenntnis durchgerungen, daß die Kunst nur ein Schmuck, und nicht der Zweck des Lebens ist, bisweilen ist es doch recht schön, einmal wieder in ihrem Phantasiereich zu leben, und der verborgensten Schwingungen der Seele ihrer Welt zu lauschen, die Sedlmayr so trefflich wiederzugeben wußte. W. R.

⊙ **Shaws neues Vegetarianer-Stück.** Nach den Mitteilungen des italienischen Journalisten Gino Cornali im „Secolo" trägt sich Bernard Shaw mit der Absicht, ein Stück mit dem Titel „Vegetarianer" zu schreiben. Er hat es wenigstens seinem Freund, dem Bildhauer Prinzen Kaul Trubetzkoy, versprochen. Dieser modelliert gegenwärtig eine Statue des englischen Dramatikers, der zu ihm Shaw während seines Aufenthalts in Italien gesessen hat. Shaw und Prinz Trubetzkoy sind alte Freunde aus der Zeit, als der russische Bildhauer in London in Sargents Atelier arbeitete. Trubetzkoy, ein entschiedener Vegetarier, hat Shaw zu dem neuen Stück angeregt, während er in dem Atelier seiner Villa an der neuen Plastik arbeitete. Schon vor 16 Jahren hatte Trubetzkoy eine Büste des Dramatikers angefertigt, die heute in seinem Atelier den Platz zwischen der Büste Mussolinis und Toscaninis einnimmt. Da er aber fand, daß sich Shaw mit den Jahren sehr verändert habe und die alte Büste nicht mehr ähnlich genug sei, entschloß er sich zu der neuen Arbeit. Während der Sitzungen wurde der Bildhauer nicht müde, seinem berühmten Modell die Vorzüge der vegetarischen Lebensweise zu rühmen. Das neue Stück ist das Ergebnis dieser Belehrung und Bekehrung, von der man bei der ironischen Veranlagung Shaws allerdings nicht weiß, ob sie ernsthaft ist oder dem Schriftsteller nur Gelegenheit gibt, seine Neigung zu Paradoxen an einem neuen Thema zu erproben. Die Fabel ist nach den Angaben des italienischen Journalisten folgende: Die einzige Tochter eines steinreichen Ehepaares siecht langsam an einer Krankheit dahin, deren Erforschung und Diagnose der Kunst der Aerzte spottet. Die Eltern haben die berühmtesten Aerzte der Welt an das Krankenbett gerufen; aber alle Behandlungsmethoden erweisen sich als vergeblich. Ein Arzt verordnet schließlich einen Klimawechsel. Eltern und Tochter fahren auf ihrer Luxusjacht über den Ozean und landen in einem afrikanischen Hafen; dort haben die Eltern am Saum eines Urwaldes eine Villa bauen lassen und umgeben das kranke Kind mit aller Behaglichkeit luxuriösen Lebens; aber auch dies erweist sich als nutzlos. Eines Nachmittags geht die Tochter spazieren und kehrt nicht mehr zurück. Die Eltern setzen selbstverständlich Himmel und Erde in Bewegung, um eine Spur der Verschwundenen zu finden. Aber selbst die aufgebotenen Truppen können nicht helfen. Jahre sind vergangen, ohne daß man je etwas über die Entschwundene gehört hätte. Eines Tages unternimmt eine Kompagnie englischer Soldaten eine Strafexpedition ins Innere des Landes. Dabei entdeckt man unter den Wilden eine junge weiße Frau von stattlicher Gestalt und der Körperkraft einer Amazone. Es ist selbstverständlich niemand anderes als die verloren geglaubte Tochter des Milliardärs, die von den Wilden aufgegriffen und entführt worden war. Sie hatte unter den Schwarzen das einfache Leben in der freien Natur geführt und sich nur von Pflanzen und Obst genährt. Dieser veränderten Lebensweise hatte sie Gesundheit und Erstarkung zu danken. Ob Shaw wirklich die Absicht hat, durch sein Stück der vegetarischen Lebensweise Proselyten zu werben, ist mehr als zweifelhaft. Vermutlich wird die Sache auf eine Verspottung der Vegetarier hinauslaufen.

Kunst und Wissenschaft

⊙ **Ein theologischer Kurs in der Pfalz.** Zur Orientierung über den derzeitigen Stand und das Schrifttum der einzelnen theologischen Hauptfächer sollen unter Zustimmung des Bischofs Dr. Ludwig Sebastian vom 19. bis 21. Oktober dieses Jahres in Neustadt a. d. H. (Gesellschaftshaus) und in Zweibrücken (Tonhalle) durch sieben bayerische Universitätsprofessoren Vorträge für den Klerus gehalten werden, zu denen auch Laien eingeladen sind. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Die Themen sind folgende: Prälat Dr. Grabmann: „Das Ideal des katholischen Priestertums in der Auffassung des hl. Thomas von Aquin." Dr. Knecht: „Eherecht und Ehe in der Gegenwart." Geheimrat Dr. Lichmann: „Rechtsstellung der Pfarrer (Rechte und Pflichten)." Dr. Wunderle: „Der Wert der neuesten völkerkundlichen Forschungsergebnisse für die Religionsbegründung." Dr. Wickenhauser: „Die wichtigsten Probleme und Resultate der neutestamentalischen Forschung der Gegenwart." Dr. Zellinger: 1. „Eine altchristliche Wallfahrtsstätte internationalen Ruf's in Unterägypten" mit Lichtbildern. 2. „Das Petrusgrab in Rom, unter Berücksichtigung der neuesten Grabungen." Mit Lichtbildern. Dr. Krug: „Stellung und Bedeutung der Moralpsychologie neben der Moraltheologie."

⊙ **Ein Denkmal für Detlev von Liliencron.** Kiel, die Geburtsstadt Detlevs von Liliencron beabsichtigt, dem Dichter zu seiner 85. Geburtstagswiederkehr auf dem Dreiecksplatz ein schlichtes Denkmal zu setzen.

MARCHIVUM

„Von der Faser zum Gewebe"

Süddeutschland auf der Frankfurter Ausstellung

Nach der großen „Photographischen Ausstellung 1926", die ihren glänzenden Erfolg nicht zum wenigsten auch der Beteiligung badischer und württembergischer Industrie, namentlich aber der Lichtbildkünstler zu verdanken hatte, tritt Frankfurt a. M. jetzt mit der dritten Schau in diesem Jahre vor die deutsche Oeffentlichkeit, der Ausstellung „Von der Faser zum Gewebe". Diese zeigt Fabrikationsvorgänge bei der Verarbeitung von Wolle und Baumwolle. Bei einem Rundgang durch die in der großen Festhalle in Frankfurt aufgebaute Veranstaltung, die jedes unnützige Drum und Dran vermeidet und streng auf dem nüchternen Boden der Sachlichkeit steht, zeigt sich wieder, daß zu einem wesentlichen Teil die badische und württembergische Industrie (Maschinen und Textilien) an diesem für den Textilfachmann, dem Großisten und Händler wie auch das breite Publikum interessanten Werk beteiligt sind.

Beginnen wir bei dieser Ausstellung der strengen Sachlichkeit, die sich in den Annalen ihrer Art sicher eine bleibende Stellung behaupten wird, mit der Materialprüfung, dem A der Textilkunde, so stoßen wir gleich auf badische Arbeit; eingerichtet ist diese Abteilung vom Institut für Warenkunde an der Handelshochschule Mannheim, die gleichzeitig auch einen Textilkursus während der Ausstellungsdauer veranstaltet. In vier Gruppen ist versucht, die wichtigsten Fasern und deren stoffliches Verhalten dem Besucher näher zu bringen. An der Spitze steht die wichtigste, die Baumwollfaser. Die Handelsform der Baumwolle wird an dem Bruch eines amerikanischen Originalballens sowie durch Modelle erläutert. Nach dem Flachs, dem Hanf und der Jute nehmen einen breiten Raum die beiden wichtigsten tierischen Fasern, die Schafwolle und Seide, ein. In der zweiten Unterabteilung werden die wichtigsten Fasererzeugnisse, insbesondere Garne und Gewebe, vorgeführt.

Die Abteilung Handspinnerei und Weberei, für den großen Markt von nur untergeordneter Abteilung, wird in Betrieb von der Städtischen Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M. vorgeführt. Eine der beachtenswertesten Abteilungen der Ausstellung, die die vielbesprochene Fließarbeit in der Textilindustrie veranschaulicht, ist die Kammgarnspinnerei. Auf die Abteilung Wollweberei, die den Werdegang des Streichgarntuches veranschaulicht, tritt in der Wolldeckenweberei und Ausrüstung, wieder die württembergische Industrie auf den Plan.

Sehr interessant für die größere Allgemeinheit ist die Teppichknüpferei, die von der Ludwig Ganz-A.-G. in Mainz vorgeführt wird. Die Herstellung von orientalischen Teppichen in Deutschland hat ihre besondere Geschichte. Heute bildet der „deutsche Orientteppich" ein begrüßenswertes Verbindungsglied zwischen dem mechanisch gewebten und dem eingeführten „echten" orientalischen Teppich. Man hat auch den Stil des französischen sogen. Savonnerieteppichs wieder aufgenommen. Beide Versuche sind, an dem Erfolge gemessen, als außerordentlich gelungen zu bezeichnen. Die Fabrikation dürfte berufen sein, das Verständnis für das künstlerisch ebenbürtige Erzeugnis der Handknüpfkunst auch in weiten Kreisen zu fördern.

Die Trikotwarenfabrikation ist wieder eine Domäne der württembergischen Industrie, an der auch die Union-Spezialmaschinenfabrik Stuttgart beteiligt ist. Die Trikotweberei wird auf der Ausstellung vorgeführt von Müller & Schweizer, Mechan. Trikotwarenfabrik, Stuttgart (Osiris-Fabrikate), die Konfektion von der gleichen Firma. Die Trikotweberei zeigen die Württembergisch-Hohenzollerschen Trikotwarenfabriken G. m. b. H. Ebingen mit Rundwirkmaschinen von Mayer & Co., Tailfingen. Bekanntlich reichen die Anfänge der deutschen Trikotindustrie bis in die 40er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück, wo in Ebingen die ersten Rundstühle von Belgien eingeführt und verbessert wurden. Von den im modernen Betrieb tätigen Spezial-Nähmaschinen ist die in der Ausstellung der Firma Müller & Schweizer, Stuttgart, gezeigte „Metro"-Knopfannähmaschine zu nennen; innerhalb von drei Sekunden näht sie den Knopf mit 16 Steppstichen an, verknotet und schneidet das Fadenende automatisch ab. Zur Herstellung der Wirk- und Strickware dienen eine Reihe von schnellgehenden Präzisions-Nähmaschinen mit bis 4000 Touren in der Minute, z. B. die Trio-Tite-Ueberwendling-Nähmaschine u. a. m.

H. Spanuring, Frankfurt a. M.

Aus der Pfalz

* **Ludwigshafen**, 24. Sept. Bubenhände lösten am Donnerstag nachmittag an dem am Rupprechtsplatze befindlichen Hydranten, der unter Wasserdruck stand, die Verschraubung. Das Wasser wurde dadurch frei und schoß mit großer Wucht so hoch, daß es durch den Wind in das dritte Stockwerk des Hauses Nr. 6 geschleudert wurde. Die Decke war bald durchnäßt, sodaß auch die zweite Etage erheblichen Wasserschaden erlitt. Erst ein hinzukommender Schlosser konnte das Wasser abstellen und somit weiteren Schaden vermeiden.

* **Ludwigshafen**, 25. Sept. Gestern abend gegen 12 Uhr wurden aus einer Wirtschaft in der Gellertstraße zwei 26 und 28 Jahre alte Tagner wegen streitigen Benehmens von dem Wirt hinausbefördert. Die Burschen drangen jedoch gleich wieder in die Wirtschaft ein und versetzten einem 45 Jahre alten Tagner einen Messerstich in den Kopf, worauf ein allgemeiner Tumult entstand und Gläser und Stühle zusammengeschlagen wurden. Die Ruhe und Ordnung wurde durch die Polizei wieder hergestellt. — Eine größere Anzahl Autofahrer und Radfahrer mußten auch gestern wieder infolge Vergehen — Uebertretung der verkehrspolizeilichen Vorschriften — zur Anzeige gebracht werden. — Festgenommen wurde ein 40 Jahre alter Maschinenschlosser von Mannheim, der wegen Unterschlagung gesucht wird. — In Polizeigewahrsam gebracht wurden gestern nacht eine Person wegen Unterschlagung, eine Person wegen Trunkenheit und 12 Personen wegen Obdachlosigkeit.

* **Iggelheim**, 24. Sept. Vermißt wird der verheiratete 42 Jahre alte Landwirt Johann Bechtold von hier. Da sich bei ihm in letzter Zeit Spuren von Trübsinn zeigten, wird befürchtet, daß er sich ein Leid zugefügt hat.

* **Niederlustadt bei Germersheim**, 24. Sept. Hier ist ein Fall von Typhusverdacht festgestellt worden. Die Sanitätskolonne verbrachte die erkrankte Person sofort ins städt. Krankenhaus nach Speyer.

* **Alienbamberg bei Kirchheimbolanden**, 24. Sept. In der Mordangelegenheit Dern wurden gestern hier zwei Brüder verhaftet. Ob sich gegen sie Beweise ergeben, ob sie den Einbruch verübt bezw. die Philippine Dern erschossen haben, bleibt abzuwarten. Die Staatsanwaltschaft Kaiserslautern leitet die Untersuchung.

* **Maikammer**, 23. Septbr. In der Brennerei Sebastian Stockmeyer brach gestern ein Feuer aus, das sich schnell auf das Nachbargebäude von Blumenstiel ausdehnte. Die Brennerei und ein Teil des Hintergebäudes von Blumenstiel fielen dem Feuer zum Opfer. Das Wohnhaus des Stockmeyer konnte gerettet werden.

* **Bergzabern**, 24. Sept. In einem Hause in der Königstraße ereignete sich gestern eine folgenschwere Explosion. Um Ratten zu vertreiben, hatte der Hausbesitzer im Küchenboden einen Laufgang der Tiere mit Karbid verstopft und hierauf Wasser gegossen. Die starke Gasentwicklung in dem geschlossenen Raum unter dem Boden verursachte eine Explosion, die den Herd und die Küchenmöbel in die Höhe hob, die zwei in der Küche arbeitende Frauen unter sich begruben und zum Teil schwer verletzten. Die Kücheneinrichtung ist schwer beschädigt, die Fensterscheiben sind zertrümmert. Beim Aufräumen fand man später den Hund und die Hauskatze unter den Trümmern tot vor.

Landwirtschaft

Der Weinherbst 1926

Zuckerung des Weines

P.A. Ueber den zu erwartenden Herbstausfall liegen zur Zeit keine zuverlässigen Nachrichten vor. Immerhin ist, meldet die Staatl. Landwirtschaftl. Versuchsanstalt Augustenberg, damit zu rechnen, daß zahlreiche Moste bezw. Weine verbesserungsbedürftig sein werden. Soweit aber eine Zuckerung als notwendig erachtet wird, muß davor gewarnt werden, die Verbesserung nach eigenem Gutdünken vorzunehmen. Unter allen Umständen empfiehlt es sich, zuvor den Rat der Landw. Versuchsanstalt Augustenberg oder des Weinbauinstituts in Freiburg einzuholen, schon um sich vor einer etwaigen Bestrafung wegen Uebertretung des § 3 des Weingesetzes zu schützen. Die Absicht, Traubenmost zu zuckern, ist dem Bürgermeisteramt anzuzeigen; die Zuckerung selbst darf nur in der Zeit vom Beginn der Weinlese bis zum 31. Dezember vorgenommen werden.

Schach

Beilage Nr. 31 — **Montag, den 27. September**

Aus dem Schachleben

Partie Nr. 316

(Gespielt am 14. August 1926 im internationalen Meisterturnier zu Hannover.)

Weiß: Mieses — Schwarz: v. Holzhausen

	Weiß	Schwarz		Weiß	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5	23.	Tf5—d5	Ld4—e5
2.	Sb1—c3	Sg8—f6	24.	Sf4—d3	Le5×c3
3.	Lf1—c4	Sb8—c6	25.	Sd3×e5	Da6—f6
4.	d2—d3	Lf8—b4	26.	Lb3—a4	Te8—e5 ⁸)
5.	Lc1—g5	d7—d6	27.	Se5—d7 ⁹)	Df6—f4
6.	Sg1—e2	Lc8—e6	28.	Sd7×e5	Lc3×e5
7.	0—0	h7—h6	29.	g2—g3 ⁵)	Df4×e4 +
8.	Lg5×f6	Dd8×f6	30.	Kh1—g1	Sd8—e6
9.	Sc3—d5	Le6×d5	31.	Tb1×b7	Le5—d4 +
10.	Lc4×d5	Sc6—d8	32.	Td5×d4	Se6×d4
11.	f2—f4	c7—c6	33.	Tb7—d7	Sd4—e2
12.	f4×e5	Df6×e5	34.	Kg1—f2	Se2—c3
13.	Tf1—d5 ¹)	De5×b2	35.	Dd1—d4	De4—e2 +
14.	Ta1—b1	Db2—a3	36.	Kf2—g1	De2—e1 +
15.	Ld5—b3	0—0	37.	Kg1—g2	Sc3×a4
16.	Se2—f4	Lb4—c3	38.	Dd4×a4	Ta8—e8
17.	d3—d4	c6—c5	39.	Da4—f4	Te8—e2
18.	d4×c5	d6×c5	40.	Kg2—h3	Te2—f2
19.	Sf4—g6	Lc3—d4+ ²)	41.	Df4—b8 +	Kg8—h7
20.	Kg1—h1	Tf8—e8	42.	Db8—b5	De1—e6 +
21.	c2—c3	Da3—a6 (!)	43.	Weiß gibt auf	
22.	Sg6—f4	g7—g6			

1. Besser Lb3 mit darauffolgendem d3—d4. — 2. Notwendig, um nach Tf8—e8 die Drohung Dd7 zu verhindern. — 3. Schwarz hat nichts Besseres. — 4. Dies sollte die Partie entscheiden. — 5. Der entscheidende Fehlzug. Es mußte Dd1—d1 geschehen. Durch den Textzug gibt Weiß den Partiegewinn aus der Hand. Selbstverständlich durfte Td5 × d8 nicht geschehen, weil nach Ta8 × d8+ und nach Dd1 × d8+ sowie nach Kg3—h7 das weiße Spiel nicht zu retten war.

Partie Nr. 318

(Gespielt am 29. Juli 1926 im Wiener Meisterturnier.)

Weiß: K. Gilg — Schwarz: Frhr. v. Holzhausen

	Weiß	Schwarz		Weiß	Schwarz
1.	d2—d4	d7—d5	20.	Sf3—e5	Lf6—g5
2.	Sg1—f3	Sg8—f6	21.	f2—f4 ⁶)	Lg5—d8
3.	c2—c4	e7—e6	22.	Le7×d8	Dc8×d8
4.	c4×d5 ¹)	e6×d5	23.	Dc2—e4	Ta8—b8
5.	e2—e3	c7—c6	24.	Tc1—c3	f7—f6
6.	Lf1—d3	Lf8—d6	25.	Se5×d7	Dd8×d7
7.	0—0	0—0	26.	Lb1—a2	Kg8—h8
8.	Sb1—c3	Sb8—d7 ²)	27.	h2—h3	Tb8—d8
9.	Lc1—d2	Tf8—e8	28.	Te1—d1	e6—e5
10.	Ta1—c1	a7—a6	29.	f4×e5	Te8×e5
11.	a2—a3	Dd8—e7 ³)	30.	d4×e5	Td7×d1 +
12.	Tf1—e1	h7—h6	31.	Kg1—h2	b7—b5 ⁷)
13.	Ld3—b1	De7—d8	32.	Tc3—c6	Td8—e8
14.	Dd1—c2 ⁴)	Sd7—f8	33.	De4—f5	Dd1—d7
15.	e3—e4 ⁵)	d5×e4	34.	Df5×d7	Sf8×d7
16.	Sc3×e4	Ld6—e7	35.	e5—e6 ⁸)	Sd7—b8
17.	Se4×f6	Le7×f6	36.	Tc6—e7	g7—g6
18.	Ld2—f4	Lc8—d7	37.	La2—d5	f6—f5
19.	Lf4—c7	Dd8—c8	38.	Tc7—f7	Schwarz gibt auf

1. Besser wohl Sb1—c3. — 2. Angebracht war Sb8—c6. Durch den Textzug überläßt Schwarz dem Gegner die freie c-Linie. — 3. Tempoverlust. Die Dame steht dort nicht gut und muß wieder zurück. — 4. Weiß benutzt die gegnerische Systemlosigkeit in der Entwicklungsphase, um einen energischen Angriff vorzubereiten. — 5. Gilg vereinzelt sich mit vollem Bewußtsein den d-Bauern, weil dies in den geschickt aufgebauten Angriffsplan hineinpaßt. Merkwürdigerweise entscheidet schließlich das Vorgehen gerade dieses Einzelbauern die Partie. — 6. Ein ausgezeichneter Zug, durch den der vorherige Zug von Schwarz widerlegt wird. Schwarz kann den Bf4 nicht schlagen, weil dann Weiß mit Df2 das Uebergewicht bekäme. — 7. Bis hierhin hat Schwarz in den letzten Zügen nicht ungeschickt operiert. Aber der Zug b7—b5 ist von übel und kostet die Partie. Es mußte f6 × e5 geschehen. Dann war vielleicht Polen noch nicht verloren. — 8. Der Bauer wird jetzt eine Macht. — 9. Für Schwarz gibt es keine Rettung, weil e6—e7 und Tf7—f8+ droht. Schwarz gibt die Partie aus Zeitnot auf. Aber auch bei reichlicher Ueberlegungsfrist wäre eine Rettung nicht mehr möglich gewesen.

Partie Nr. 319

(Gespielt im Meisterturnier in Hannover am 11. August 1926)

Weiß: J. Mieses — Schwarz: Dr. v. Gottschall

	Weiß	Schwarz		Weiß	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5	17.	Sg3—f5 +	Ke7—d8
2.	Sb1—c3	Sg8—f6	18.	Sf5×h6	Th8—h7
3.	Lf1—c4	Lf8—b3	19.	Df3—f5	Th7—g7
4.	d2—d3	h7—h6 ¹)	20.	Sh6×f7 + ⁸)	Tf8×f7
5.	f2—f4	d7—d6	21.	Lb2+h7	Tg7×f7
6.	f4—f5 ²)	c7—c6	22.	g5—g6	Tf7—g7
7.	Dd1—f3	b7—b5	23.	h4—h5	Lb7—c8
8.	Lc4—b3	Dd8—b6 ³)	24.	h5—h6	Tg7—g8
9.	Sg1—e2	a7—a5 ⁴)	25.	h6—h7	Sg8—h8
10.	a2—a3	a5—a4	26.	Lc1—h6	Sd7—f8
11.	Lb3—a2	Lc8—b7 ⁵)	27.	g6—g7	Se6×g7
12.	g2—g4 ⁶)	Sb8—d7	28.	Df5×f6 ×	Kd8—c7
13.	Se2—g3	Ke8—e7	29.	Df6×g7 +	Lc8—d7
14.	h2—h4	Ta8—f8	30.	Dg7×h8	Lc5—g1
15.	g4—g5	Sf6—e8	31.	Dh8×f8	Schwarz gibt auf
16.	f5—f6 + ⁷)	g7×f6			

1. Ein Eröffnungsfehler, den Mieses sofort zu einem schneidigen Vorstoß ausnutzt. — 2. Das Stärkste. — 3. Die schwarze Dame steht hier auf einem verlorenen Posten, während die weiße Dame auf Sturmvorposten auf der Lauer steht. — 4. Dieser ganze Gegenstoß auf der Damenseite verpufft und ist bedeutungslos. — 5. Auch ein verlorener Posten. — 6. Jetzt beginnt der unaufhaltsame Bauernsturm, dem das schwarze Spiel erliegen muß. — 7. Ausgezeichnet gespielt. — 8. Eine glänzende Kombination, durch die Meister Mieses seine ewige Jugend dokumentiert.

*

* **Der Norddeutsche Funkschachbund** umfaßt die Ortsgruppen Hamburg, Hannover, Bremen und Aurich. Es ist noch in diesem Jahre eine Zusammenkunft der Ortsgruppen in Bremen — verbunden mit einem Turnier — vorgesehen.

* **Regierungsdirektor a. D. Ludwig Bachmann**, der Verfasser bekannter schachlicher Werke, gebürtig in Kulmbach im Jahre 1856, beging kürzlich in voller Frische seinen 70. Geburtstag.

* **Das kleine, aber berühmte Schachdorf Ströbeck**, im Kreise Halberstadt, hat kürzlich den Besuch von Dr. Emanuel Lasker erfahren, der dort unter Beteiligung von 25 Spielern eine Simultanvorstellung gab.

Habe meine Praxis von Tattersallstraße 26 nach
Lange Rötterstraße 2
verlegt.
Sprechstunden: 9—12 und 3—7 Uhr.
Dr. Rudolf Bossert
pr. kt. Zahnarzt. 6131

Amtliche Bekanntmachungen

Die zur Zeit im Hause P 8, 1 untergebrachten Mahnsachengerichtsschreibereien des Amtsgerichts werden auf 28. September 1926 wieder in das Amtsgericht zurückverlegt. Die neuen Diensträume — Zimmer Nr. 198, 199 und 200 — befinden sich im II. Obergeschoß des Schlosses (westl. Flügel, Aufgang durch Eingang E). Telephonverbindung, wie bisher, über Justizzentrale 34851. 145
Geschäftsstunden für den Publikumsverkehr: vormittags 10—11 Uhr täglich, nachmittags 4—5 Uhr an den 5 ersten Wochentagen.
Mannheim, den 24. September 1926.
Amtsgericht — Dienstvorstand.

Zwangsversteigerung

Montag, den 27. Sept. 1926, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7514
1 Typenflachdruckapparat mit Setzkasten u. einige Möbelstücke.
Mannheim, den 25. September 1926.
Diemand, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Dienstag, den 28. September 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich voraussichtlich bestimmt versteigern:
1 Fafnir-Lieferwagen 822 PS. mit Pritsche, 6fach bereift. 1 Fulmina 16/50 PS., 6-Sitzer, El.-Licht und Anlasser, vollständig komplett, 6fach bereift. 7518
Mannheim, den 20. September 1926.
Brehme, Gerichtsvollzieher.

Bruchleidende.

Die schwersten Bruchleiden werden durch **Dr. Wollfermanns** Spezial-Bruch-Band unter Garantie zurückgehalten, sämtliche Bruchbänder und Leibbinden werden in eigener Werkstätte nach Maß angefertigt. Meine 30jähr. Erfahrung auf diesem Gebiete bürgt für tadellosen Sitz u. sichere Zurückhaltung des Bruches.
A. Wittenberg, Bandagen u. Orthopädie
Mannheim, B 6, 29, part. (kein Laden)
Telephon 20389 gegenüber dem Friedrichspark
8142

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht in Mannheim, Marktplatz oder Nähe Haus m. Metzgerei oder dafür geeignet. Anzahlg. ca. 35 Mille. Jul. Wolff (R. D. M.) Immob. Mannheim, O 7, 22. Fernsprecher 25826. Ea220

Vermischtes

Metallbetten
Stahlmatr., Kinderb. günst. a. Priv. Kat. 86 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Opernsängerin
nimmt noch einige stimmbegabte Schüler. Angebote unt. O G 41 an die Geschst. *8108

Günstiges Angebot!
Schlafzimmer echt Eiche, mit 3türig. Spiegelschrank, weiß. Marmor, 1 Handtuchhalter, 2 Patentröste u. 2 Teil. Wollmatr. Mk. 398.—. B4584
G. Grünfeld, Möbel- und Polstergeschäft, Q 4, 7.

Honig
garant. rein. Bienen-Blüten - Schleuder-Honig edelster Qual., 10 Pf.-Dose inkl. Nachn. 11 M, halbe 6.50 M. Nichtgef. nehme zurück. Feindt, Hemelingen 27 (Hann.) Honigversand G134

Brennholz
hart u. weich gemischt, ofenfertig, pro Zentn. von M 1.20 an franko Mannheim liefert
Ph. Müller I.
Frankenstein Pfalz
B4585

Zeugnisabschrift, u. Vervielfältigungen prompt u. billig im Schreibbüro N 4, 17. 8174

Biologische Körperreinigung
eine moderne Forderung sorgsamer Körperkultur. Jeder sollte das ungehemmte Wuchern von Fäulnisbakterien im Leibe, die Ursachen zahlloser Leiden u. frühen Alterns bekämpfen
Dr. Klebs Joghurt-Tabletten
angenehm ... , beseitigen die Fäulniserreger, chronische Verstopfung, viele andere Darmleiden. Unsere Marke bürgt für zuverlässigste Wirkung. seit 14 Jahren als erstklassig anerkannt. — Dr. E. Klebs, Joghurtwerk München Schillerstr. 18. Zu haben in Apoth. u. Drog. Drucksache S. kostenlos
S1223

Drucksachen für die gesamte **Industrie** liefert prompt
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2

Unsere billige Schlafzimmer-Woche
dauert nur bis Samstag, den 2. Oktober. — Unsere Preise sind bedeutend herabgesetzt. — Kein Möbelkäufer versäume die günstige Gelegenheit. 8168
H. Schwalbach Söhne Möbel-großlager **B 7, 4**
Tel. 26565 zwischen B 6 und B 7 kein Laden

MARCHIVUM

Sport und Spiel

Die Fußball-Verbandsspiele im Rheinbezirk

F.C. 1908 Mannheim — Fußballverein Hockenheim 7:2 (4:0)

Die Lindenhöfer konnten auch ihren zweiten Gegner in den Verbandsspielen des Kreises Unterbaden mit einem hohen Resultate besiegen. Das Spiel begann mit einem lebhaften Tempo beiderseits. Allmählich konnte aber 08 den Kampf überlegen gestalten und bis zum Wechsel viermal erfolgreich sein. Nach der Pause konnten sich die Gäste besser durchsetzen und auch 2 Tore aufholen. Der Endsieg von 08 stand aber nicht in Frage. Durch 3 weitere Tore stellten die Lindenhöfer das Ergebnis auf 7:2. Die siegende Mannschaft zeigte die weit bessere Gesamtleistung und gewann deshalb verdient. Besonders der Sturm war von seltener Durchschlagskraft. Aber auch die Hintermannschaft zeigte keinen schwachen Punkt. Hockenheim erreichte die Spieltechnik seines Gegners nicht und bot nur im Verteidigungstrio Gleichwertiges. Der Schiedsrichter aus Pforzheim leitete korrekt. K.

*

F.G. 1903 Ludwigshafen — Fußballverein Speyer 4:1 (1:0)

Auf dem 03-Platze in Ludwigshafen trafen sich obige Gegner zum Verbandsspiele. 03, in der zweiten Halbzeit die überlegenere Partei, konnte mit dem 4:1-Siege seine ersten Punkte einheimsen. In der 03-Mannschaft war gestern ein frischer Zug, so daß der Sieg kaum in Frage stand. Verteidigung, einschließlich Torwart (Walter) arbeiteten vorzüglich. Auch die Läuferreihe war in guter Form. Das Quintett mit Feser als Mittelstürmer war in guter Verfassung. Speyer hielt in der ersten Halbzeit 03 vollkommen die Wage, doch nach dem Wechsel flaute das Tempo Speyers etwas ab. Torwart nebst Verteidigung waren auf der Höhe, ebenso die Läuferreihe. Der Sturm, im allgemeinen gut, versagte aber im entscheidenden Momente. Anfänglich ist das Spiel vollkommen ausgeglichen. Beide Parteien haben reichlich Torgelegenheiten. In der 15. Minute kann der Mittelstürmer Feser durch prachtvollen Schuß das erste Tor erzielen. Der Kampf wogt nun auf und ab. 03 ist dann teilweise leicht überlegen doch bleibt es bis zur Pause beim 1:0 der Platzmannschaft. 3 Minuten nach Wiederanspiel kann der Linksaußen Maier nach Flanke von rechts den zweiten Treffer einsenden. Einen Elfmeter wegen Unfairnis verwandelt Feser zum dritten Tore. Sodann wird der linke Läufer Störz von Speyer des Feldes verwiesen. Ein Rencontre rügt der Schiedsrichter mit Elfmeter für Speyer. Diesen verwandelt Bäs 2. zum ersten Tore für die Kreishauptstädter. Auch Links wird dann vom Platze verwiesen. Eine Flanke von Rechtsaußen führt durch Feser zum vierten Tore eine Minute vor Schluß. Das Spiel war von 2000 Zuschauern besucht. M. S.

*

V. f. L. Neckarau — Spielvereinigung Sandhofen 4:1 (3:0)

V. f. L. Neckarau mußte den gestrigen Sieg weit stärker erkämpfen, als das Resultat vermuten läßt. Die Mannschaft spielte allerdings nach dem Wechsel weit unter Form, nur die Hintermannschaft konnte in der zweiten Spielhälfte gefallen. Das Stürmerspiel war in der 1. Halbzeit hervorragend, aber später fehlte jeder Zusammenhang. Sandhofen war in ausgezeichneter Verfassung. Zwar konnte sich die Mannschaft erst nach der Halbzeit durchsetzen, um dann den Gegner meist in die Abwehr zu drängen. Neckarau nahm sofort nach Beginn das Spiel in die Hand. Die 2. Ecke für Neckarau brachte in der 12. Minute durch Kopfball des Halblinken Kaiser das Führungstor. Neckarau drängte dann weiter, vergab aber manche Torchance, während Sandhofen nur in Vorstößen seines rechten Flügelstürmers gefährlich wurde. Einen Handelsmeter, den Zöllner in der 30. Minute verwandelte, brachte den Platzherren das 2. Tor ein. Bei ständiger Ueberlegenheit seitens Neckarau schoß Zeilfelder 5 Minut. vor der Pause das 3. Tor. Nach Wiederbeginn änderte sich die Kampflage sehr zu Gunsten Sandhofens. Die Neckarauer Hintermannschaft mußte alles aufbieten, um Erfolge des Gegners zu vermeiden. Durch einen Eckball gelang es Sandhofen ein Tor aufzuholen. Trotz weiteren Drängens blieb es bei diesem einzigen Erfolg der Gäste, während Zeilfelder eine Minute vor Schluß das Resultat auf 4:1 für Neckarau erhöhen konnte. Schiedsrichter Amé (Sportklub Freiburg) leitete nicht ganz zufriedenstellend. S.

*

F.C. Phönix Mannheim — Sportverein Waldhof 1:2 (1:1)

Der Phönixplatz hatte gestern anläßlich des obigen Lokaltreffens einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen. Der Sieg der Waldhofelf fiel recht knapp aus und mußte hart erkämpft werden. Bei Waldhof spielte erstmals Schwarz (früher V. f. B. Stuttgart) in der Verteidigung für Traude. Die Leistung dieser neuen Kraft war, besonders in der 2. Halbzeit, recht annehmbar. Sein Partner fiel dagegen ab. Phönix hatte diesmal Henrich in der Verteidigung aufgestellt, der sich auf diesem Posten weit besser bewährte, als im Sturme. Mit großem Siegeseifer lag Phönix nach Spielbeginn im Angriff und konnte auch in der 20. Minute durch Schemel das Führungstor erzielen. Auch weiterhin waren die Angriffe des Platzinhabers zahlreicher, als die Waldhofs, dessen Sturm sich nicht durchzusetzen vermochte. Nach beiderseitigen Torgelegenheiten gelang Waldhof erst kurz vor Halbzeit durch Decker der Ausgleich. Im Verlauf der zweiten Spielhälfte verbesserte sich die Gesamtleistung Waldhofs wesentlich. Den Hauptanteil hieran hatte die Läuferreihe. In der 17. Minute schoß Decker auf eine Flanke von Kohl das Siegestor. Beide Parteien erzielten dann noch eine Reihe ergebnisloser Ecken, ohne das Resultat zu ändern. In der gegen Schluß verschärften Spielweise wurden Englert und Beckerle (Phönix) und Skutlarek (Waldhof) verletzt und Wähler vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen. Schiedsrichter Burkartsmaier (Jussenhausen) trug viel dazu bei, daß das Treffen in den Schlußminuten unschöne Formen annahm. B.

*

Alemannia Rheinau — Verein für Turn- und Rasensport Feudenheim 7:2 (1:0)

Seinen guten Start in der Kreisliga bestätigte Alemannia Rheinau mit einem hohen Sieg gegen die Mannschaft Feudenheims. In der 1. Halbzeit lieferte Feudenheim die besseren Leistungen, der Sturm konnte sich aber gegen die gut arbeitende Verteidigung der Alemannen nicht durchsetzen, dagegen vermochten diese bis zur Pause ein Tor vorzulegen. Nach dem Wechsel gewann Rheinau immer mehr an Boden. Der Halblinke und Mittelstürmer erhöhten durch schöne Leistungen das Ergebnis auf 3:0. Feudenheim vermochte dann ein Tor aufzuholen, aber der Linksaußen stellte durch einen 4. Erfolg den früheren Torunterschied wieder her. Eine kurze Drangperiode brachte den Gästen das 2. Tor ein. Im Endkampfe hatten die Alemannen die weitaus zahlreicheren und besseren Erfolgsmöglichkeiten. Halbrechts und Mittelstürmer waren dann auch noch dreimal erfolgreich, so daß beim Schlußpfiff des korrekt amtierenden Schiedsrichters der Sieg von Alemannia Rheinau mit 7:2 feststand. Das Treffen war von einer zahlreichen Zuschauermenge besucht. S.

F. C. Pirmasens — F. C. Phönix Ludwigshafen 0:3 (0:0)

Als ersten Gegner der diesjährigen Verbandsspielzeit empfing der F. C. Pirmasens, der sich nun am vorigen Sonntag die Zugehörigkeit zur Bezirksliga auf ein weiteres Jahr gesichert hat, die Ludwigshafener Phönixmannschaft. Die beiden Mannschaften lieferten sich einen flotten und fairen Kampf. In der ersten Halbzeit machte sich bereits das bessere Können der Gäste bemerkbar. Pirmasens war auch dadurch im Nachteil, daß der erkrankte linke Läufer durch den alten Kämpen Buchholz ersetzt werden mußte. Trotzdem verlief die Partie bis zur Pause torlos. Nach dem Wechsel wurde die Ueberlegenheit der Phönixleute noch deutlicher, doch erst in der 60. Minute brachte ein Strafstoß Burkardts das 1. Tor. Schon zwei Minuten später stellte Weber I durch eine schöne Einzelleistung das Ergebnis auf 2:0. Die Platzmannschaft konnte sodann wieder mehr Widerstand bieten. Erst in den letzten Minuten war der Ludwigshafener Mittelstürmer Gustner zum dritten Male erfolgreich. Pirmasens kam infolge der guten Abwehr der gegnerischen Hintermannschaft zu keinen Torerfolgen. Ueberhaupt zeigte sich die siegende Mannschaft wieder in aufsteigender Form. Bei Pirmasens war der Torhüter Schaub nicht ganz auf der gewohnten Höhe. W.

*

Union Ludwigshafen — Arminia Rheingönheim 2:4 (1:1)

Zum fälligen Verbandsspiele trafen sich die beiden Gegner gestern auf dem Unionplatze. Die Platzverhältnisse waren schlecht, da der viele Sand eine exakte Kombination unmöglich machte. Union fand sich damit aber besser ab, mußte sich aber trotzdem in der zweiten Halbzeit dem besseren Können der Arminen beugen. Eine Teilschuld an der Niederlage trägt auch die Unionverteidigung, die 2 Selbsttore verschuldete. In der ersten Halbzeit verlief das Spiel ziemlich ausgeglichen. Union erzielte ein Tor, vermochte aber den Vorsprung infolge Eigentor der Verteidigung nicht zu halten. Nach der Pause waren die Rheingönheimer die bessere Mannschaft. Union ging zwar wieder in Führung, die Verteidigung verhalf aber den Arminen wiederum zum Ausgleiche. Erst im Endkampfe schossen Mittelstürmer und Halblinks der Gäste zwei weitere Tore, die die Niederlage der Ludwigshafener besiegelten. K.

*

FC. Pfalz Ludwigshafen — 1914 Oppau 4:0 (1:0) abgebrochen

Einen unschönen Ausgang nahm das obige Verbandstreffen. Als der Schiedsrichter 12 Minuten vor Schluß die Mannschaften zusammenrief, da das Spiel zu sehr ausartete, ließen sich die Oppauer, unterstützt von ihren ins Spielfeld eindringenden Anhängern, nicht mehr dazu bewegen, weiter zu spielen und werden nun die Folgen des Spielabbruches zu tragen haben. Das Spiel brachte in der 1. Halbzeit einen harten Kampf, trotzdem Pfalz technisch seinem Gegner weit überlegen war. In der 20. Minute schoß Körner das Führungstor für Pfalz, wobei es bis Halbzeit blieb. Nach dem Wechsel dominierte die Platzmannschaft immer mehr, Best, Frosch und Doland erhöhten die Torzahl auf 4:0 für Pfalz. 12 Minuten vor Schluß wurde das Spiel aus obigem Grunde abgebrochen. Pfalz befindet sich z. Zt. in guter Form und dürfte begründete Meisterschaftsaussichten haben. Oppau spielte eifrig, muß aber noch mehr Disziplin lernen. P.

*

V. f. R. Friesenheim — V. f. R. Oggersheim 4:1 (1:1)

V. f. R. Friesenheim empfing gestern den Neuling. Die beiden Mannschaften lieferten sich ein faires Spiel. Die Friesenheimer zeigten sich diesesmal von ihrer besten Seite und waren sehr schußfreudig, während Oggersheim noch eine ziemlich primitive Spielweise besitzt. Bei entsprechendem Training würde noch viel aus der Mannschaft herauszuholen sein. Das Spiel verlief in der ersten Halbzeit ziemlich ausgeglichen. Friesenheim kam in der 18. Minute durch den Mittelstürmer zum ersten Tore, doch glich Oggersheim bald darnach durch Elfmeter aus. Nach dem Wechsel erhöhte Friesenheim kurz hintereinander durch Halblinks und Mittelstürmer das Ergebnis auf 3:1. Das Spiel nahm dann scharfe Formen an, sodaß je ein Mann beider Parteien vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen wurde. Der Halblinke Friesenheim stellte durch ein 4. Tor das Endresultat auf 4:1. Schiedsrichter Thum (Sandhofen) leitete das Spiel einwandfrei. E.

*

Tabellenstand der Bezirksliga

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
Sportv. 1907 Waldhof	3	3	—	—	15:4	6
V. f. R. Mannheim	3	2	1	—	13:5	5
V. f. L. Neckarau	3	2	1	—	16:5	5
Phönix Ludwigshafen	4	2	1	1	9:6	5
Sportv. 98 Darmstadt	3	1	2	1	9:6	4
Spielvg. Sandhofen	2	1	—	1	4:6	2
F. V. Speyer	4	1	—	3	5:15	2
1903 Ludwigshafen	4	1	—	3	7:18	2
Phönix Mannheim	4	—	1	3	6:16	1
F.-C. Pirmasens	1	—	—	1	0:3	0

Ergebnisse im Rheinbezirk

Meisterschaftsspiele der Bezirksliga:

Phönix Mannheim — Sportverein Waldhof 1:2; V. f. L. Neckarau — Spielvereinigung Sandhofen 4:1; 1903 Ludwigshafen — Fv. Speyer 4:1; F. C. Pirmasens — Phönix Ludwigshafen 0:3; Spv. 98 Darmstadt — V. f. R. Mannheim 2:2.

Meisterschaftsspiele zur Kreisliga:

Kreis Unterbaden: Spvg. 1907 Mannheim — Vorwärts Mannheim ausgefallen; F. C. 1908 Mannheim — Fv. Hockenheim 7:2; Alemannia Rheinau — V. f. T. u. R. Feudenheim 7:2.

Vorderpfalzkreis: Pfalz Ludwigshafen — 1914 Oppau 4:0 abgebrochen; Union Ludwigshafen — Arminia Rheingönheim 2:4; V. f. R. Friesenheim — V. f. R. Oggersheim 4:1.

Sp.-Vg. Fürth unterliegt gegen ASV. Nürnberg 0:3 (0:1)

Der mit Spannung erwartete Kampf der punktgleich auf dem 2. Platz der Tabelle stehenden Vereine enttäuschte stark. Beide Mannschaften liefen nicht zu der in den letzten Wochen von ihnen gewöhnten Form auf. Fürth spielte — was sich stark bemerkbar machte — ohne Seiderer und auch Nürnberg hatte Ersatz in der Verteidigung. Die erste Spielhälfte gehörte unstreitig dem ASV., der im Gegensatz zu Fürth ein planmäßiges Spiel vorführte. Ds Führungstor schoß Kissinger im Anschluß an eine Ecke. Die nach dem Wechsel bei Fürth vorgenommene Umstellung bewährte sich bestens. Es kam Schwung in die Mannschaft. Trotzdem die Platzbesitzer nun bis zum Schluß den Ton angaben, blieben ihnen Erfolge versagt, während der Gegner mit gelegentlichen Durchbrüchen zweimal, in der 9. Minute durch Sorg auf schlechte Abwehr und in der 37. Min. durch Scherm zu Erfolgen kam. Schiedsrichter Jahn (Ludwigshafen) bot eine schwache Leistung. 5000 Zuschauer. Mit diesem Sieg hat sich der ASV. den 2. Platz hinter den 1. F. C. Nürnberg erobert.

Wacker München schlägt Bayern 3:1 (1:0)

München, 26. Sept. Das Lokaltreffen in München zwischen dem süddeutschen Meister Bayern und dem vorjährigen Abstiegskandidaten Wacker hatte am Samstag einen Massenbesuch von etwa 12 000 Menschen angelockt, die bei herrlichstem Wetter eine riesige Ueberraschung erlebten. Bauer, ohne Lindner, für den Dorrer spielte, war in blendender Verfassung und gewann in jeder Hinsicht verdient. Die Bayern waren mit kompletter Mannschaft zur Stelle. Der erstmalig wieder mitwirkende Pötlinger war aber noch durch seine alte Verletzung behindert und kam daher nicht zur Geltung. Nach verteiltem Spiel buchte Bergmeyer für Wacker in der 27. Minute bereits den ersten Erfolg. Bis zur Halbzeit konnten die zum Schluß aufkommenden Bayern das Ergebnis nicht mehr ändern. Aber schon zwei Minuten nach Wiederbeginn überraschte Wacker durch ein von Bergmeyer erzieltes zweites Tor. Das Spiel blieb ausgeglichen, Wacker lag häufig in Angriff. In der 29. Minute stellte Dorrer das Ergebnis auf 3:0 und erst 9 Minuten vor Schluß kamen die Bayern durch Schmidt II zum Ehrentreffer. Schiedsrichter Schwind (Stuttgart) konnte gar nicht gefallen.

Ergebnisse im Reich

Süddeutschland

Verbandsspiele

Bezirk Bayern: Sp. Vg. Fürth — ASV Nürnberg (Samstag) 0:3; Wacker München — Bayern München 3:1; München 1860 — F. C. Fürth 6:0; 1. F. C. Bayreuth — Schwaben Augsburg 1:1; 1. F. C. Nürnberg — V. f. R. Fürth 6:0.

Bezirk Württemberg/Baden: S. C. Freiburg — 1. F. C. Freiburg 2:2; V. f. B. Stuttgart — S. C. Stuttgart 2:2; V. f. R. Heilbronn — Union Böckingen 2:2; Phönix Karlsruhe — Karlsruher F. V. 0:4.

Mainbezirk: F. C. Hanau 93 — Viktoria 94 Hanau 1:2; Viktoria Aschaffenburg — Rot-Weiß Frankfurt 1:2; F. S. V. Frankfurt — V. f. L. Neu-Isenburg 2:0; Germania 94 Frankfurt — Eintracht Frankfurt 1:2; Union Niederrad — Kickers Offenbach 1:3.

Rheinhessen-Saar-Bezirk: 1. F.C. Idar — Hassia Bingen 5:0; Saar 05 Saarbrücken — S.V. Wiesbaden 0:5; Alemannia Worms — Wormatia Worms 0:1; Borussia Neunkirchen — Eintracht Trier 5:0; S.V. Mainz 05 — F.V. Saarbrücken 1:0.

Westdeutschland

Rheinbezirk: V.f.R. Köln — Rhenania Köln 6:1; Godesberg — Mülheimer S.V. 1:6; Kölner S.C. 99 — Dürener S.C. 03 0:8; Tura Bonn — Sp. Vg. Köln-Sülz 07; Lindenthal — C.f.R. Köln 3:4; Bingst — Kölner B.C. 4:0; Jugend Düren — Viktoria Köln; Odenkirchen — V.f.B. Aachen 2:2; Alemannia Aachen — Eintracht M.-Gladbach 2:0; Borussia M.-Gladbach — S.C. M.-Gladbach 4:2.

Handball

Sportverein Waldhof — V.f.L. Neckarau 8:0 (3:0)

Zum fälligen Verbandsspiel empfing der Sportverein Waldhof die Elf des V.f.L. Neckarau. Letztere hatte das Unglück, Waldhof in großer Form anzutreffen und mußte daher von Anfang an jede Siegesaussicht begraben. Wenn man aber gedacht hätte, daß Neckarau diese Niederlage wenigstens mit sportlichem Anstand hinnehmen würde, so hatte man sich gewaltig getäuscht, denn das Spiel artete derart aus, daß sich der Schiedsrichter Geru, P.S.V. Mannheim gezwungen sah, einen Mann von Neckarau des Feldes zu verweisen und nicht weniger als 5 Verwarnungen gegen Neckarauer Spieler auszusprechen. Waldhof dagegen führte ein faires, technisch feines Spiel vor, was zur Folge hatte, daß sie Neckarau in Grund und Boden spielten. Es ist daher Aufgabe des Verbandes, derartige Zwischenfälle durch strenge Maßnahmen zu verhindern. Der Schiedsrichter konnte sehr gut gefallen.

2. Mannschaft — 07 11:2 für Waldhof.
Damen-Mannschaft — 07 2:0 für Waldhof. x.x.

Baden gewinnt das Repräsentativspiel gegen Pfalz 7:6 (4:4)

Heidelberg, 26. Sept. (Drahtbericht.) Das Handballspiel zwischen den repräsentativen Mannschaften der Landesverbände Baden und Pfalz hatte in Heidelberg eine ansehnliche Zuschauermenge angelockt, die einen interessanten Kampf zu sehen bekamen. Beide Mannschaften zeigten wiederholt prächtiges Zusammenspiel und die beiderseitigen Stürmerreihen waren überaus schußfreudig. Bis zur Pause konnte jede Mannschaft 4 Tore vorlegen. Der Endkampf der zweiten Halbzeit zeigte oft ganz prächtige Kampfbilder. Die zähere und vielleicht eine Nuance besser zusammenspielende Mannschaft der Badener konnte einen knappen 7:6 Sieg über Pfalz davontragen.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Die Fußball-Verbandsspiele im Rheinbezirk.

*

Jubiläumsveranstaltungen des V.f.R.: Siegreich im Kampf um den Feldmann-Pokal.

*

Deutscher Rudertag in Köln.

*

Herbstsporttage in Baden-Baden: Brenner-Baden-Baden gewinnt auf Bugatti den Wanderpreis.

*

Pferderennen: Rosa gewinnt das Derby der Stuten in Hamburg-Horn.

MARCHIVUM

Jubiläumsveranstaltungen des Vereins für Rasenspiele

V.f.R. Mannheim gewinnt den Feldmannpokal

Während noch am Samstag abend der Himmel seine Schleusen weit geöffnet hatte, herrschte über dem ganzen Sonntag prachtvolles Herbstwetter, das nahezu 800 Zuschauer auf den V.f.R.-Platz bei der Eichbaumbrauerei gelockt hatte. Diese hatten ihr Kommen auch in keiner Weise zu bereuen, denn sowohl in der Leichtathletik, als auch im Ringen und Boxen wurde guter Sport geboten. Den Jugendlichen des veranstaltenden Vereins gelang es nach überaus hartem Kampf gegen V.f.R. Heilbronn, den goldenen Feldmannpokal zu gewinnen. Wie gleichwertig beide Gegner sich waren, geht schon aus dem Punkteergebnis hervor: V.f.R. Mannheim 65 Punkte, V.f.R. Heilbronn 61½ Punkte. Die in letzter Minute für die absagenden Frankfurter und Darmstädter eingesprungenen Karlsruher vermochten sich nicht so durchzusetzen, wie man es sonst von ihnen gewöhnt ist. Sie erreichten 33½ Punkte. Wie der Vorkampf in Pirmasens, so ging auch der Rückkampf für die Mannheimer Rasenspieler mit 6:8 Punkten verloren. V.f.R. verlor im Fliegen-, Bantam-, Feder- und Schwermittelgewicht. Dagegen entschieden sie die Kämpfe im Leicht- und Schwermittelgewicht für sich. Im Leichtgewicht trennten sich Letzelder und Spatz unentschieden. Auch im Boxen konnten die Rasenspieler zu keinem Gesamtsieg kommen. Das lag in erster Linie daran, daß Phönix Ludwigshafen in mehreren Gewichten große Uebergewichte mitbrachte. Phönix Ludwigshafen wurde mit 6:4 Punkten Klubkampfsieger. Nachstehend die Ergebnisse:

Leichtathletik

1500 Meter-Lauf für Jugendklasse A: 1. Reyler, V.f.R. Heilbronn 4 Min. 38,4 Sek. 2. Kempf, V.f.R. Heilbronn 4.39. 3. Appel, V.f.R. Mannheim 4.40. 4. Pfaff, V.f.R. Mannheim.

4 mal 100 Meter-Staffel für Jugendklasse B: 1. V.f.R. Mannheim 50 Sek. 2. V.f.R. Heilbronn 50,8.

200 Meter-Lauf für Jugendklasse A: 1. Weyrich, V.f.R. Mannheim 24,5 Sek. 2. Lenz, V.f.R. Mannheim 25. 3. Ulmer, V.f.R. Heilbronn 25,1. 4. Schuhmacher, V.f.R. Heilbronn 25,2. 5. Bannträger, Karlsruher Fußballverein 25,2. 6. Rüff, Karlsruher Fußballverein 25,6.

Dreisprung für Jugendklasse A: 1. Schmitt, V.f.R. Mannheim 11,82 Meter. 2. Sornberger, V.f.R. Mannheim 11,26. 3. Füger, V.f.R. Heilbronn 10,72. 4. Haas, Karlsruher Fußballverein 10,67.

60 Meter-Hürdenlauf für Jugendklasse A: 1. Böhringer, V.f.R. Heilbronn 8,8 Sek. 2. Brodbeck, V.f.R. Heilbronn 9,4. 3. Schmitt, V.f.R. Mannheim 9,8. 4. Rötter, Karlsruher Fußballverein 9,9.

100 Meter-Lauf Jugendklasse B: 1. Langenbein, V.f.R. Mannheim 12,1 Sek. 2. Sommer, V.f.R. Mannheim 12,2. 3. Rüff, Karlsruher Fußballverein 12,3.

Hochsprung für Jugendklasse A: 1. Brodbeck, V.f.R. Heilbronn 1,68 Meter. 2. Schöpfe, V.f.R. Mannheim 1,53. 3. Baumstieger, 1880 Frankfurt 1,48. Böckler, 1880 Frankfurt 1,48.

Diskuswerfen für Jugendklasse A: 1. Stricker 1880 Frankfurt 31,75 Meter. 2. Füger, V.f.R. Heilbronn 31,18. 3. Baumstieger, 1880 Frankfurt 28,78. 4. Kämpf, V.f.R. Heilbronn 28,60. 5. Lenz, V.f.R. Mannheim.

4 mal 100 Meter-Staffel für Jugend: 1. V.f.R. Mannheim 46,3 Sek., 2. V.f.R. Heilbronn 47,7, 3. Karlsruher Fußballverein.

Schwedenstaffel für Jugendklasse A: 1. V.f.R. Heilbronn 2 Min. 11,7 Sek., 2. V.f.R. Mannheim 2 Min. 11,8.

Ringen:

Fliegengewicht: Gaubatz, Pirmasens — Eschelbach, V.f.R. Mannheim. Sieger: Gaubatz.

Bantamgewicht: Trion, Pirmasens — Thomas, V.f.R. Mannheim. Sieger: Trion.

Federgewicht: Gehring, Pirmasens — König, V.f.R. Mannheim. Sieger: Gehring.

Leichtgewicht: Gerlach, Pirmasens — Lehmann, V.f.R. Heilbronn. Sieger: Lehmann.

Leichtmittelgewicht: Letzelder, Pirmasens — Spatz, V.f.R. Mannheim. Unentschieden.

Schwermittelgewicht: Müller, Pirmasens — Weber, V.f.R. Mannheim. Sieger: Weber.

Schwergewicht: Pogomiatz, Pirmasens — Gössel, V.f.R. Mannheim. Sieger: Pogomiatz.

Boxen:

Mischgewicht: Beirbach, Phönix Ludwigshafen 102 Pfund, Müller, V. f. R. 94 Pfund. Lebhafter Schlagwechsel in allen drei Runden. Müller duckt schön ab und wird von Runde zu Runde besser. Beierbach war in seinen Schlägen zu ungenau. Sieger nach Punkten: Müller, V. f. R. Mannheim.

Bantamgewicht: Bär Phönix Ludwigshafen — Wißler, V. f. R. Mannheim. Wißler wird kampflos Sieger, da Bär nicht antritt.

Mischgewicht: Haarmann I, Phönix Ludwigshafen 117 Pfund — Hensel, V. f. R. Mannheim 106 Pfd. Der schönste Kampf des Nachmittags. Hensel zeigt blendende Technik und kann dadurch die schwersten Brocken gut abdecken. Das Uebergewicht macht sich jedoch zu sehr bemerkbar, sodaß Haarmann I, knapper Punktsieger wird.

Mittelgewicht: Albrecht, Phönix Ludwigshafen — Blum, V. f. R. Mannheim. Beide Gegner gehen in vorsichtigem Abtasten durch die erste Runde. Blum bringt einige schöne Herz- und Kinnhaken an, jedoch muß er den Sieg in der zweiten und dritten Runde dem härteren Albrecht überlassen. Sieger nach Punkten Albrecht.

Mischgewicht: Weiler, Phönix Ludwigsh. 154 Pf. — Lehmann V. f. R. 143 Pf. Lehmann hat kein Herz zum Kämpfen u. begibt sich oft in Doppeldeckung. In der 2. Runde kommt er etwas auf. Doch kann er das Punktplus von Weiler nicht mehr aufholen, sodaß dieser nach Punkten Sieger wird. Sieger nach Punkten Weiler.

Leichtathletik

Ein neuer Damen-Weitsprung-Weltrekord

Der bei den Göteborger Frauenspielen von Frl. Hitomi-Japan mit 5,50 Meter aufgestellte Weitsprung-Weltrekord der Damen wurde jetzt von der Engländerin Miß Amy Gunn auf 5,57 Meter verbessert. Damit ist auch die inoffizielle Bestleistung von Frl. Kießling-München mit 5,54 Meter, die nicht offiziell anerkannt war, überholt.

Deutscher Rudertag 1926

Der Auftakt

Köln, 26. Sept. (Drahtbericht.) Der Deutsche Rudertag 1926 des Deutschen Ruderverbandes wurde mit einer Jugendruderertagung im großen Saal der Kölner Rudergesellschaft 1891 eröffnet. Die Versammlung befaßte sich sehr eingehend mit den Fragen des Schüler- und Jugendruderns. Es kann schon heute gesagt werden, daß die Verhandlungen ungemein fruchtbringend waren. Konnte man doch feststellen, daß die Führer zahlreicher Gruppen in ihren Grundzielen einig sind. Wenn dennoch zum Teil verschiedene Ansichten und Meinungen zutage traten, so ist dieser Umstand eben in den Unterschieden zwischen Jugend- und Herrenruderern begründet. Es darf jedenfalls als ausgeschlossen gelten, daß sich die Schülerruderer in eigenen Verbänden zusammenschließen werden, vielmehr dürften sie sich unter die Fittiche des Deutschen Ruderverbandes begeben, zum Besten ihrer selbst und zum Wohle des gesamten Rudersports. Die Verhandlungen standen unter dem Vorsitz von Dr. Rupperti. Zunächst referierte Rektor Plates-Berlin über die Bedeutung des Schülerruderns für unsern Sport. Plates ging von Rousseau und Pestalozzi aus, die zuerst die Seele des jungen Menschen entdeckt haben, und schilderte dann die Anfänge des Schülerruderns. Der erste Schülerruderverein wurde 1880 in Ohlau gegründet. Regensburg folgte kurz darauf. Die erste Regatta für Schülerruderer kam 1885 in Frankfurt a. O. zum Austrag. Plates sprach dann über die erzieherischen Werte des Schülerruderns und befürwortete zum Schluß ein Zusammengehen mit dem Deutschen Ruderverband. Im zweiten Referat stellte Maak-Berlin Richtlinien für das Jugendrudern auf. Der Jugendtrainer sei der beste, führte er u. a. aus, der das beste erzieherische Ideal besäße. Das erzieherische Moment müsse vor die Frage der Leistungsfähigkeit und Steigerung gestellt werden. Die von Maak vorgetragenen Richtlinien sollen demnächst ausgearbeitet werden und amtliche Geltung erlangen. Beiden Referaten folgte starker Beifall und eine fruchtbare Aussprache.

Die Hauptverhandlungen am Sonntag

Die 25. Tagung des Deutschen Ruderverbandes fand am Sonntag im Gürzenich statt. In Anbetracht der außerordentlich umfangreichen Tagesordnung trat man sofort ohne Begrüßungszeremonien in die Verhandlungen ein. Vertreten waren 41 Regattaverbände mit 346 Rudervereinen und 936 Stimmen. Die Berichterstattung des Verbandsausschusses fand ohne Aussprache Zustimmung. Der weitaus größte Teil der Tagung wurde mit den Anträgen auf Aenderung der Wettfahrbestimmungen ausgefüllt. Die Stellungnahme des D.R.V. zu den Olympischen Spielen 1928 war bereits vom Ausschuß vorbereitet und geklärt worden, sodaß auf der Tagung die Beteiligung einstimmig beschlossen wurde. Die Einführung einer kollektiven Haftpflichtversicherung fand Ablehnung. In der Frage der Kopfsteuer kam es zu dem Beschluß, daß die Vereine für jedes Ehren- und ausübende Mitglied 1 Mark, für unterstützende Mitglieder 25 Pfg. an die Verbandskasse abzuführen haben. Jeder Regattaverein zahlt an die Verbandskasse 50 Mark, jeder Jugend- und Schülerverein 25 Mark. Die Vereine im Saar- und Moselverband erhalten 50 Prozent Ermäßigung. Der Antrag auf Aufnahme der Wander-, Schüler- und Jugendruderer in den D.R.V. wurde angenommen. Der nächste Verbandstag findet in Dresden statt. Die Wahl der obersten Verbandsleitung ergab ein vollkommen neues Bild, da der 1. Vorsitzende Dr. Rupperti und Dr. Sydow ihre Aemter niedergelegt hatten. Neugewählt wurde zum 1. Vorsitzenden der Regierungspräsident Pauly-Potsdam und zum 2. Vorsitzenden Cordes-Mainz.

Herbst-Sporttage in Baden-Baden

Brenner-Baden-Baden gewinnt auf Bugatti den Wanderpreis

* **Baden-Baden,** 26. Sept. (Drahtbericht.) Die Herbstsporttage des Gau 18 des A.D.A.C. in Baden-Baden brachten eine Sternfahrt, ein Bergrennen aufs Alte Schloß und eine Ballonverfolgung. Das Bergrennen wurde auf einer 4,9 Km. langen Strecke ausgetragen und brachte trotz der schlüpfrigen Straßenverhältnisse gute Ergebnisse. Sieger im Gesamtklassement und Gewinner des Wanderpreises wurde Brenner-Baden-Baden auf Bugatti mit 298,7 Punkten vor Fischer-Offenburg auf Bugatti mit 291,6 Punkten. Das beste Ergebnis der Sternfahrt erzielte Eugen Weiß-Freiburg i. Br. mit 230 Km. in 3:44 Stunden. Die Resultate des Bergrennens lauten:

Sport- und Tourenwagen:

Bis 1100 ccbm.: 1. Cimber-Krozingen auf Opel 4:39 Minuten.

Bis 1500 ccbm.: 1. Fischer-Offenburg auf Bugatti 4:23 Minuten (beste Zeit der Sport- und Tourenwagen).

Bis 2000 ccbm.: 1. Brenner-Baden-Baden auf Bugatti 4:26,3 Minuten.

Bis 3000 ccbm.: 1. Wichtermann-Rastatt auf Simson Supra 4:31 Minuten.

Bis 5000 ccbm.: 1. Dr. Schwarz-Mannheim auf Benz 5:14,3 Minuten.

Rennwagen:

Bis 1100 ccbm.: 1. Hörnlein-Schwäbisch-Gmünd auf BNC. 4:27,2 Minuten.

2—3000 ccbm.: 1. Brenner-Baden-Baden auf Bugatti 3:15,1 (beste Zeit der Rennwagen).

Pferdesport

Rosa gewinnt das Derby der Stuten

Hamburg, 26. Sept. (Drahtbericht.) Der vom Hamburger Rennklub im Jahre 1918 begründete Deutsche Stutenpreis gelangte am Sonntag auf dem klassischen Horner Moor zum neunten Male zum Austrag. Um die 20 000 Mark bewarben sich 6 Stuten des Derbyjahrganges, nämlich Note, Rosa, Preda, Maifahrt, Persephone und Rosanera. Nach dem glänzenden Erfolge von Rosanera über Hödur und Rheinfahrt in Grunewald, glaubte man allgemein ihr den Sieg zusprechen zu können. Doch es kam wieder einmal anders. Bis Mitte der Geraden hatte Rosanera die Führung, dann aber war es mit ihrer Kraft zu Ende. Anscheinend steckte der Weinbergerin das schwere Rennen vom Grunewald noch in den Knochen. Der Start glückte gleich auf Anhieb. Rosanera kam mit Führung ab vor Persephone, Rosa, Note und Maifahrt, Preda bildete den Schluß. Mitte der Gegenseite wurde das erst langsame Tempo lebhaft. Die Weinbergerin hatte bis zum ersten Bogen zum Teil einen Vorsprung bis zu drei Längen, aber gegenüber kamen ihr schon Persephone und Note näher. In der Geraden noch hatte Rosanera einen kurzen Vorsprung, hier aber rückte ihr Rosa bedenklich näher. Bis Mitte der Geraden leistete Rosanera Widerstand, dann aber war es mit ihr zu Ende. Haynes, der das gleiche Rennen im Vorjahre schon mit Tibia gewann, ritt jetzt mit Rosa ziemlich sicher sein Rennen nach Hause. Note belegte noch den dritten Platz vor der zum Schluß mächtig aufrückenden Preda. Die 2400 Meter wurden in 2:41,6 Minuten gelaufen.

Hamburg-Horn

1. Eröffnungs-Rennen. 3000 ℳ. 1400 Meter. 1. Gest. Grabig Lesels (E. Huguenin), 2. Blaue Blume, 3. Sheitan. Ferner liefen: Biz, Ponte, Orpheus, Roskilde, Inga. Tot. 65:10, Pl. 11, 10, 11:10.

2. Ludwigslust Ausgleich. Ausgleich 2. 5000 ℳ. 1800 Meter. 1. Alfons Teskes Graburg (Albers), 2. Hochstapler, 3. Amenophis. Ferner liefen: Prinz Christian, Rost, Manlius, Tirano, Opponent, Goldlachs, Brieftaube, Lustgarten. Tot. 96:10, Pl. 37, 53, 21:10.

3. Ahrensburger Rennen. Herrenreiten. 4000 ℳ. 2100 Mtr. 1. A. Vogdts Dorn 2 (Oblt. v. Metzsch), 2. Traunegg, 3. Verdacht. Ferner liefen: Le Marbore, Don 2, Florestan, Arche, Trautchen. Tot.: 25:10, Pl. 17, 22, 35:10.

4. Unschuld-Rennen. Für Zweijährige. 3000 ℳ. 1000 Mtr. 1. Stall Halmas Alida (Haynes), 2. Vision 2., 3. Lotte. Ferner liefen: Orator, Taunus, Der Racker, Godwina. Tot.: 32:10, Pl. 11, 11, 14:10.

5. Deutscher Stuten-Preis. Für Dreijährige. 20 000 ℳ. 2400 Meter. 1. R. Samsons Rosa (E. Haynes), 2. Rosanera, 3. Note. Ferner liefen: Preda, Maifahrt, Persephone. Tot.: 37:10, Pl. 17, 16:10.

6. Verkaufs-Flachrennen. 3000 ℳ. 1600 Mtr. 1. Sträters Hora (E. Wermann), 2. Schaumschläger, 3. Rina. Ferner liefen: Spicey, Sonnenvogel, Szeged, Fegefeuer, Royale. Tot.: 53:10, Pl. 19, 25, 27:10.

7. Altes Hamburger Jagdrennen. Ausgleich I. Herrenreiten. Ehrenpreis u. 8000 Mk. 4800 Meter. 1. Heinr. u. Herm. Baumgärtner's Bandola (Herm. Baumgärtner), 2. Goldat. 3. Propulsor. Tot.: 39:10, Pl. 22, 16:10.

Horst-Emscher.

1. Preis der Knappen. Für Zweijährige. 3000 ℳ. 1000 m. 1. O. Weinberg Wilhelm Tell (D. Spiller), 2. Pfalzgraf, 3. Coralle. Ferner liefen: Eckstein, Scotch Whisky, Protheus, Barsita, Allmacht, Tuckhühnchen, Schlaumeier. Tot.: 336:10, Pl. 69, 56, 137:10.

2. Weidwall-Jagdrennen. 3500 ℳ, 3700 Meter. 1. G. Hahn Artus (Heitmann), 2. Germane, 3. Iwan. Ferner liefen: Die Zuversicht, Lavaletta, Günther, Leichtfuß.

3. Preis vom Münsterland. 4000 ℳ. 1000 Meter. 1. Gest. Midlinghoven Ballast (Pretzner), 2. Eylimi, 3. Lausitzer. Ferner liefen: Freischütz, Domherr, Teufelskerl, Eifel, Louisiana, Farmerin, Hexe Roxanone. Tot.: 31:10, Pl. 15, 14, 18:10.

4. Bungard-Ausgleich. Ausgleich 3. 3000 ℳ 1400 Meter. 1. Frau A. Seidenfaden Rumba (H. Reite), 2. Endymion, 3. Scrapper. Ferner liefen: Perunerin, Sündenbock, Rondo, Pannhütte, Gambetta, Grund, Sorgenkind, Eleonore, Miami, Türmerin. Tot.: 260:10, Pl. 83, 25, 21:10.

5. Horster Meile. 6000 ℳ. 1600 Meter. 1. Gest. Mydlinghoven Mannestreue (Petzner), 2. Goldwert, 3. Sarello. Ferner liefen: Cyrano, Imperialist, Salvator, Lauffeuer, Froher Mut, Lola. Tot.: 43:10, Pl. 16, 16, 16:10.

6. Schollbruch-Jagdrennen. Ausgleich 3. 3000 ℳ, 3500 Met. Frau H. Ahenroth Dante (Hartmann), 2. Bundesbruder, 3. Franz. Ferner liefen: Relicario, Ostfriese, Oulvert, Ambrosie, Mail, Teufelsbrut, Bring was. Tot.: 85:10, Pl. 23, 30, 17:10.

7. Preis vom Sauerland. 4000 ℳ. 2400 Meter. 1. Gebr. Röslers Corolian 3 (A. Dinter), 2. Saint Leonard, 3. Felius. Ferner liefen: Herculanum, Gladbeck, Godesburg. Tot.: 28:10, Pl. 19, 24:10.

Turnen

Deutsche Meisterschaft im 6er Rasen-Radball

Die Erfurter Turnerschaft holt den Titel

Frankfurt, 26. Sept. (Drahtbericht.) Am Sonntag wurde im Frankfurter Waldstadion die Deutsche Meisterschaft im 6er Rasen-Radball zum Austrag gebracht. Bei den Vorspielen am Morgen konnte R. V. Essen-Rüttenscheid 1897 Germania-Gießen 3:0 (2:0) abfertigen, während die Erfurter Turnerschaft den R. V. Wanderlust Frankfurt-Bockenheim 3:0 (1:0) schlug. R. V. Essen 1884 blieb über R. C. Oberrad-Frankfurt knapp mit 1:0 (0:0) Sieger. Das letzte Spiel wurde auch das spannendste. Da sich Essen 1884 weigerte, um den 3. und 4. Platz zu kämpfen, kam das Endspiel zwischen Turnerschaft Erfurt und Essen-Rüttenscheid zum Austrag. Erfurt siegte mit 2:1 (1:1 knapp. Das Spiel gewann durch scharfes Tempo und war während der ersten Halbzeit ausgeglichen. Nach der Pause ist Erfurt stark überlegen und konnte durch die Gebrüder Stolze das siegbringende Tor erzielen.

Schwimmen

Tod einer Weltrekord-Schwimmerin

Die erst siebzehnjährige schwedische Schwimmerin Gillberg, die noch vor kurzem einen neuen Weltrekord im 100 Meter-Brustschwimmen aufstellen konnte, ist auf der Insel Gotland an den Folgen einer doppelseitigen Lungenentzündung gestorben.

Englische Schwimm-Meisterschaften

In der in Croydon Bath ausgetragenen englischen Meisterschaft im 200 Yards-Brustschwimmen siegte der Franzose Bouvier in 2:48 Min. vor elf weiteren Konkurrenten.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas. Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6. 2. Direktion: Ferdinand Heyme.
Chefredakteur: Kurt Fischer. — Verantwortliche Redakteure: Für Politik: Hans Alfred Meißner. — Feuilleton: Dr. S. Kaufer. Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder. — Sport und Neues aus aller Welt: i. V. R. Schönfelder. — Handelsteil: i. V. Franz Kircher. — Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher. Anzeigen: Dr. W. E. Stöhner.

KAUFT DEUTSCHE FAHRZEUGE

MERCEDES-BENZ

Die ununterbrochene Kette unserer Erfolge in Zuverlässigkeitsprüfungen, Berg- u. Flachrennen, Schönheitskonkurrenzen usw. beweist, daß unsere Firma an Leistungen unübertroffen ist. 7492

Trotz dieser Ueberlegenheit in der Qualität sind unsere Preise äußerst billig. Je nach Größe und Ausstattung erhalten Sie unsere Personenwagen schon von RM 8000.— an. Zahlungserleichterungen werden zugestanden.

Verlangen Sie Angebot von unseren Verkaufstellen und Vertretungen

Daimler-Benz Aktiengesellschaft.

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim.

Montag, den 27. September 1926
Vorstellung Nr. 23, Miete C. Nr. 8

Der Kandidat

Komödie in 4 Aufzügen nach Flaubert von Carl Sternheim.
In Szene gesetzt von Francesco Sioli
Die Bühnenbilder nach Angabe der Regie von Heinz Grete.
Technische Einrichtung: Walter Unruh
Anfang 7½ Uhr — Ende geg. 9¼ Uhr

Personen:

Russek	Georg Köhler
Frau Russek	Lene Blankenfeld
Lise ihre Tochter	Karola Behrens
Miß Evelyn, Gouvernante	Helene Leydenius
Grüthel	Willy Birgel
Seidenschnur	Wilhelm Kolmar
Bach, Redakteur der Volksstimme	Raoul Alster
Graf Rheydt	Hans Godeck
Graf Achim Rheydt	Adolf Ziegler
Dettmichel, Notar	Johannes Heinz
Heppner	Walter Sack
Blattgold, Schuhmacher	Josef Renkert
Gistl, Hotelbesitzer u. Sped.	Fritz Lina
Schäfer, Gärtner	K. Neumann-Hoditz
Uhl, Rentner	Willy Krüger
Huther, Hauptmann a. D.	Hanns Barthel
Ein Bauer	Fritz Walter
Der Präsident der Wahlversammlung	Ernst Langheinz
Ein Gendarm	Karl Haubenreißer
Ein Diener	Harry Bender
Ein Kellner	Jacob Klingenfuß

APOLLO

Heute abend 8 Uhr
Gastspiel der Habima
Zum letzten Male:

„Dybuk"

(Der Dämon)

Morgen Dienstag, 28. September, abends 8 Uhr, Premiere

Jakobs Traum

Legende von R. Beer-Hofmann.
Musik D. Milner.
Bühnenbilder: R. Falk.
Kartenverkauf täglich ab 10 Uhr an der Apollokasse, Telephon 21624. 8420

Mannheimer Hausfrauenbund E. V.

Geschäftsstelle P 6, 26 III
Auskunft in allen hauswirtschaftlichen Fragen.
Anmeldung zu Koch-, Back-, Süßspeise-Kursen etc. vom 4. Oktober ab.
Tischdeck- und Servier-Kurse
Auskunft und Anmeldung bis spätestens 2. Oktober von 10—12 und 3—5 Uhr. 7529

Lastwagen

3 Tonn., fuhrbereit, für regelmäßige Tagesfahrten in d. Umgebung Mannheims gesucht.
Preisangebote unter N G 62 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *8130

SCHAUBURG

K1 · NAHE FRIEDRICHSBRÜCKE · K1

Heute!

Herr Prof. Oskar Neumann

der Leiter der bekannten Zoo-Expedition, spricht zu jeder Aufführung seines Films:

Auf Tierfang in Abessinien

Außerdem:

Vier Tage auf der Emden

Wir schiffen uns ein auf dem modernsten u. jüngsten Kriegsschiff der deutschen Marine (Emden) und verleben auf demselben 4 denkwürdige Tage.

2.

Neueste Ufa-Wochenschau

u. a.: 1. Besuch des kleinen Kreuzers „Emden" in seiner Patenstadt. 2. Die Herbstmanöver unserer Reichswehr. 3. Die Herbstregatta der großen Seekreuzer in Amerika. 4. Einstellung neuer Wasserflugzeuge in England. 8288

Schönes Beiprogramm!

Anfangszeiten: Prof. Neumann spricht 4.15, 6.35 und 9.05 Uhr. Tierfang ausschließend. Beiprogramm: 5.45, 6.35 8.50, 9.05 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen halbe Preise

UFA-THEATER

PG · ENGE PLANKEN · PG
Telephon 32867

Die Wetten beginnen schon!

Man behauptet in Fachkreisen, der Film

Die elf Schillschen Offiziere

schlägt die große Rekordbesucherzahl des Panzerkreuzers Potemkinfilms!

Wie groß war die Besucherzahl des Potemkinfilms in Mannheim?

Wie groß wird dieselbe sein bei dem Film:

Die elf Schillschen Offiziere?

Wegen des ungeschwächten Andranges werden die Nachmittagsvorstellungen um 4 und 6 Uhr, zu welcher Zeit Jugendliche halbe Preise zahlen, besonders empfohlen. 8351

Die Abendvorstellung beginnt 8.30 Uhr.
Kassenöffnung 3 Uhr.

ALHAMBRA

P 7, 23 — TEL. 9202

Sie unterhalten sich doch gerne?
2 Stunden köstlichen Humors werden Sie erleben!

Die dritte Eskadron

reitet unter Führung von

Mikosch und Paul Heidemann

ihre Attaken des Witzes, des Uebermuts und der Liebe täglich in der

ALHAMBRA

Unser erstklassiges verstärktes Haus-Orchester
begleitet die Eskadron mit flotten schmissigen Weisen.

Die dritte Eskadron ist das Schmerzenskind eines ganzen Husarenregiments. Die tollen Streiche ihrer Offiziere haben sie berühmt gemacht. Man muß es miterleben, was sie in Klein-Dobberan, wohin die „dritte" strafversetzt wird, alles anstellt. Ein lustiger Schwank, den ein ausgezeichnetes Ensemble zum vollen Siege führt. Jeder Mitwirkende ein Volltreffer, jedoch Mikosch an der Spitze.

Die gesamte Presse ist sich einig,
daß mit diesem humorsprühenden glänzenden Lustspiel wieder ein großer deutscher Schlager geschaffen wurde.

Schönes Beiprogramm

u. a. die
Emelka-Woche
bringt Szenen vom

Münchner Oktoberfest

Das deutsche Herbstmanöver

etc. etc.

Anfang 3 Uhr, 4.30, 6.30 und 8.30 Uhr.

Ab heute Montag:

Ein roter Gentleman

7 Akte
vom Rassenkampf im wilden Westen nach dem Roman
„Ein tapferes Herz"

Kein Indianerschmöker keine Groschenromantik
aus grellbebilderten Heften bezogen – Das würde heute nicht mehr viel Recht haben, in der Oeffentlichkeit für sich zu werben. — Sondern eine Geschichte, in der man die Rassengegensätze Rot-Weiß **im Rahmen einer spannenden, der Wirklichkeit sehr nahe kommenden Handlung zeigt.**

Jugendliche haben Zutritt
und zahlen in der
Ersten Vorstellung 4.30 halbe Preise.
Wenn je ein Film
Jugendlichen
zu zeigen ist, so ist es dieser.
Dazu die beste neueste
Fox-Groteske in zwei Akten:

Bubi als Skiläufer

Trianon-Revue

Vorführungen: 4.30, 6.30, 8.20

Palast-Theater

Hartstein

der einzig dastehende rheinische Komiker kommt Freitag, den 1. Oktober cr. mit seiner neuen tollen Schwank-Burleske wieder zu einem kurzen Gastspiel ins Apollo-Theater.
Mannheim wird wieder

Tränen lachen!

TANZ-

Schule J. Stündebeck
Friedrichsplatz 14 Tel. 23006
Neue Anfänger- und Modetanzkurse beginnen anfangs Oktober. Gefl. Anmeldung erbeten. Prosp. kostenl. Vornehmer gründl. Einzelunterricht jederzeit. 8202

MÖBEL

Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer

Ständiges Lager von ca. 200 Zimmern von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, in jeder Stil- und Holzart.
Eigene Schreiner- u. Polsterwerkstätten.
Freie Lieferung. — Freie Lagerung.
Zahlungserleichterung. 7516

Möbelhaus M. Abraham
Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 18.

Miet-Gesuche

Wohnungstausch!

Geboten: Schöne 5-Zimmerwohnung mit gr. Mansarde in freier Lage Lindenhof.
Gesucht: Gleichw. Wohnung in der Oberstadt.
Angebote unter N U 79 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B4662

Wohnungstausch
Frankfurt-Mannheim

Geboten in Frankfurt:
Schöne 3 Zimmer-Wohnung im II. Stock mit Küche, Bad und 2 Balkons im Zentrum Frankfurts.

Gesucht in Mannheim:
3—4 Zimmer-Wohnung in guter Lage Mannheims

Angebote unter L. A. 152 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5826

Gesucht schöne
5-6 Zimmerwohnung
mit Zubehör in guter Lage (Altwohnung). Angebote unt. Q B 36 a. d. Geschäftsst. *8094

3-4 Zimmer-Wohnung
mit entsprech. Nebenräum., beschlagnahmefrei, sonnig gelegen, i. Lindenhof oder Oststadt gesucht. Angebote unter O. L 45 an die Geschäftsstelle. *8111

Wohnungstausch.
Geboten: 2 Zimmer, Küche, Keller, el. L., Friedensmiete 40 ℳ, Umzug w. vergütet.
Gesucht: 3 Zimmer, Küche. B4576
Angebote unt. P J 18 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch
Geboten: Neu herger. 4 Zimmer-Wohnung Nähe Börse, Friedensmiete 45 ℳ.
Gesucht: 5 Zimmer m. Zubehör, gute Lage. Umzugsk. w. ev. verg. Angebote unter O Z 9 an die Geschäft. *8048

Laden
gesucht für saubere Branche i. d. Schwetz.-Stadt. Gefl. Angebote unter P X 32 an die Geschäftsstelle. *8087

Zu mieten gesucht
kleiner Laden
Prt.-Zim. od. Werkst., ev. m. 3 Zim.-Wohng. z. Tausch ges. Angeb. unter L J 58 an die Geschäftsstelle. B4538

Kinderlos. Ehepaar sucht baldmögl.
2-3 Zimmerwohnung
Unkosten können evtl. vergütet werd. Dringlichkeitsk. vorhanden.
Angeb. unt. O H 42 an die Geschst. *8105

Sol. Herr sucht sofort
sauberes Zimmer
Angeb. mit Preisang. unter O D 98 an die Geschäftsstelle. *8108

Verkäufe

Geschäftshaus
Oberstadt
günstig zu verkaufen.
Immobilienbüro Th. Schmitt, M 5, 2. *8144

Wohn- u. Geschäftshaus
in Mannheim, Rheinhäuserstr., 8 Etagen, Steuerwert 62 100 ℳ, bei 10 000 ℳ Anzahlg. billig zu verkaufen.
Treuhand-Kommand.-Gesellschaft, Saarbrücken III, Cecilienstr. 9, Tel. 1711. 2723

2½ stöckiges, neues, beschlagnahmefreies
Wohnhaus
m. schön. Hausgarten, in Schriesheim, ev. bezieh. Wohn., zu verk. Pr. 19 000, Anz. 10 000, Mieteinnahme 2040 ℳ. Angebote unt. P J 51 an die Geschst. *8093

Mannheim's größte **Stoff-Etage**

SAMSON & Co.

D 1,1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D 1,1 Aufgang durch den Hausflur D 1,1
Im Eingang sehenswerte Auslagen

Billige Stoffe

für den Herbstbedarf
finden Sie in enormer Auswahl auf der bekannt großen

Stoff-Etage D 1, 1

Unsere billigen
Rips-Popeline 3.90 Mk.
reine Wolle, 130 cm br. für Kleider u. Kostüme in neu. Herbstfarben Mtr.

Ein Sortiment
Wasch-Samte 1.95 Mk.
in den neuesten Farben, 70 cm br., gt. Köperware f. eleg. Morgenkleid. Mtr.

Ein Posten
Hauskleider-Stoffe 78 Pfg.
doppelbreit in neuen Karos für praktische Kleider Mtr.

Billige Herrenstoffe, billige Kostüm- u. Kleiderstoffe, neue - billige Seidenstoffe
Viele Samte und Seal-Plüsche

Offene Stellen

Erste Dresdener Textilwarenfabrik (Gobelin, Wäsche, Tapisserie), bietet einigen Herren u. Damen *8120
lohnenden Verdienst
Artikel eignet sich auch besonders für Vertr. mit Stammkundschaft. Ang. unt. O U 54 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Deutsche Männer!
Für den größten und konkurrenzlosen Schlager im Verlagswesen Deutschlands, das berühmte und anerkannt beste Bild unseres Reichspräsidenten Hindenburg von Prof. Bernh. Winter suchen wir an allen Orten
Vertreter 7522
Hindenburg-Verlag G. m. b. H. Königsberg Pr., Postfach 240

Apparatebau-Anstalt
neuzeitlich eingerichtet, sucht für Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung bei der Chemischen- und verwandten Industrie bestens eingeführten, branchekundigen
Vertreter.
Angebote unter O O 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B4586

Bedeutende Fabrik
(patent. Haushaltartikel) sucht f. Mannheim und Umgebung rührigen
Generalvertreter
der mäßiges Auslieferlager unterhalten kann. Gute Existenzmöglichkeiten.
Spezialvertreter ab heute Hotel Union. Ea239

Vertreter
aus d. Abzahlungsfach, die im Textilfach, wie Leib- und Bettwäsche und sonstig. konfektionierter Ware [illegible] sind und nachweislich b. der einschlägigen Kundschaft erfolgreich schon tätig waren, sofort gsl. Im Anfang teils Gehalt bei hoh. Provision zugesichert. *8088
B. Klank, Lange Rötterstraße 58, 2. Etg.

Existenz für Dame.
Von Verkaufsfilg. ein. Fabr.-Betr. wird zur Leitung d. Musterlag. sof. zuverlässige Dame gesucht. Leichte, vornehme Vertrauensstell. Branchekenntn. nicht nöt. Kaution als Interesseneinlage v. 2000 bis 3000 M erforderl. Ausführl. Angeb. unt. M D 38 a. d. Geschft. *7808

Für Mannheim!
Gew. zuverl. fachkund.
Vertreter
f. Qualitätsdrucksachen von einer benachbart. Buchdruckerei g. Prov. gesucht. Angebote mit Befähigungsnachw. unt. L Z 34 an die Geschft. B4544

Die Herstellung ein. in jed. Haushalt gebr. Artikels sofort abzugeben. Erforderl. 800 bis 1000 M. Eilangeb. unter O S 52 an die Geschäftsstelle. *8117

Zeitschriftenreisende
geg. höchste Provision gesucht. (Bei Bewähr. Dauerstell.) Angebote m. gen. Ang. d. seith. Tätigkeit unt. K L 30 an die Geschft. B4529

Jüngerer
Kraftfahrer
mit Ia. Zeugniss., der schon Ford-Lieferwag. gefahren hat, gesucht. Angeb. unter Y T 194 an die Geschft. 2719

Leistungsfähige Firma sucht für angen. Reisetätigkeit einige tüchtige Damen bei bester Verdienstmöglichkeit. Ang. u. Y P 190 a. d. Gschft. S263

Braver Junge aus achtbarer Familie als
Lehrling
für Kolonialw.-Geschäft gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. *8071

Dienstmädchen
m. besten Zeugnissen, welches schon in jüd. Herrschaftshaus tätig war und kochen kann, per bald gesucht. Vorzustellen *8146
Ludwigshafen a. Rh., Kaufh. S. Oberdorfer, Prinzregentenstr. 60.

Offene Stellen

Kranführer
f. elektr. Hochbahnkran u. Dampfkran gesucht. Gelernter Schlosser hat den Vorzug. Bewerber mit Zeugnissen wollen sich melden bei
Stachelhaus & Buchloh, Mannheim
B4521 Neckarvorlandstr. 72.

Lehrmädchen
f. Stickmaschinen, sow.
geübte Büglerin
ständenw. sof. gesucht. Vorzustell. 3–5 Uhr. Bielef. Stick.-Manuf., G.m.b.H., B 4. 4, 1tl. *8118

Fleißiges, ordentl.
Mädchen
das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, a. 1. Okt. gesucht. Nur Mädchen mit Zeugnissen wollen sich melden. B4579
Frau Dr. Weiß, Q 2. 5

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
für Haus und Küche gesucht. *8120
Stern, O 5. 13.

Zuverlässiges
Mädchen
m. besten Zeugnissen, das gut bürgl. kochen kann, f. Villenhaush. 3 Person., auf 1. Okt. gesucht. Zimmermädch. ist vorhanden. *8084
Näh. Carolastr. 10.

Braves, ehrliches, kinderliebes
Mädchen
für kl. Haushalt sof. gesucht. Mädchen vom Lande bevorzugt.
Eug. Mannal, U 5. 24. *8104

Suche für nachmittags ein gewissenhaftes
Fräulein
zu meinen Kindern mit höher. Schulbildg. Vorzustell. bei Böhm, Sofienstr. 16. *8085

Stellen-Gesuche

Für Rechtsanwälte.
Ein im Gerichtswesen erfahr. Beamter w. d. Stelle ein. Bürovorstehers a. ein. Rechtsanwaltsbüro z. übern. Gehalt u. Uebereink. Angebote unt. O D 88 an die Geschft. *7990

Buchhalter
Bilanzsicher, perfekt in Korrespondenz, Lohn- u. Steuerverrechnung, gut. Organisator sucht sofort Stellung. Angebote unt. O B 86 an die Geschäftsstelle. B4566

Verh. Mann
26 Jahre, sucht Vertrauensposten. Kaut. von 400–500 M kann gestellt werd. Angeb. unter O J 43 an die Geschäftsstelle. *8106

Chauffeur
19 Jahre alt, gelernt. Schlosser, Führerschein 2 u. 3b, m. allen Rep. vertr., nücht. u. sicher. Fahrer, sucht f. sofort Stellung. Angebote unter P B 30 an die Geschäftsstelle. *8082

Chauffeur
gel. Motorenschlosser, sowie sicherer Fahrer, sucht alsbald Stelle. Angebote unt. O E 39 an die Geschft. *8090

Chauffeur
ruhig. u. sich. Fahrer, 2 J. bei Benz, 3 J. bei N.S.U. tätig, sucht Stellung. Führersch. 2 u. 3b vorhand. Angeb. unter P O 23 an die Geschäftsstelle. *8066

Heizer
sucht Heizungen zu übernehmen, macht a. Reparaturen. Angeb. unter O Z 59 an die Geschäftsstelle. B4580

Zuverl. fleissig. Mann
gef. Alters, gelernter tücht. Buchbinder, seit Jahren als Material-Lager-Verwalt., Registrator, Expedient, sucht ähnl. Stellung. Gefl. Angebote unt. N A 60 an die Geschft. *8124

Junge Frau
sucht Beschäftigung in Kaffee- od. Restaurat.-Küche, geht a. waschen und putzen. Angebote unter N Y 61 an die Geschäftsstelle. *8135

Fräulein
20 J., Holsteinerin, Lyzeum besucht, Engl., Franz., musik., 4 J. in groß. elterl. Haushalt tätig, sucht tagsüb. od. ganz pass. Stellung. Angeb. unt. P Y 33 an die Geschft. *8080

Unabhängige Frau
sucht bis 1. Okt. vormittags einige Stund. Beschäftigung. Adresse in der Geschft. *8101

Wirtschafterin
Aelt. Frl., langj. Zim.-Mädchen, auch in d. f. Küche, Backen u. Einm. bew., sucht Vertrauensstelle. Gefl. Angebote u. N R 96 an die Geschft. B3585

Fleißiges
Mädchen
23 J. alt, selbständ. in Küche u. Haushalt, sucht Stellung auf 1. Oktob. Zeugnisse zur Verfüg. Auf gute Behandlung wird Wert gelegt. Ang. unter P U 29 an die Geschäftsstelle. *8081

Ein älteres Mädchen sucht Beschäftigung im
Waschen u. Putzen.
Angeb. unt. O B 56 an die Geschft. B4588

Verkäufe

Komplettes
Café-Inventar
Sofas, Marmortische, messg. Gard.-Ständer, Tabletts, Kaffee- und Moccaservic., Klavier, Kaffeemaschine, billig zu verkaufen. Anzusehen Dienstag, 28. 9., 4–7 Uhr *8143
J 1. 3–4
(Café Friedrichsbau).

Kessel
für Zentralheizung!
Je ein Kessel von 9 u. 6 qm Heizfläche (Heißwasser-Heizung) sehr billig abzugeben. Zu erfragen bei Weigel, Rich. Wagnerstr. 33. B4540

Schöne Schlafzimmer sowie Betten [illegible] weg. Räumen, weit unter Preis zu verkaufen. Anzusehen Montag 10 bis 5 Uhr. *8080
Windeckstraße 33.

Ladentheken Bücherregale
zu verkaufen. *8000
Graab, M 4. 8, 3. St.

1 Piano, 1 Ladentisch, 1 Dezimalwage, Diwan m. Umb., Bücherschr., Harmonium, el. Bohrmasch. f. Zahnarzt, Schreibmasch. z. verk. R 6. 4. B4542

Schreibmaschine
f. neu zu 270 Mark zu verkaufen. Gefl. Angeb. unter P E 14 an die Geschäftsstelle B4574

1 guterhaltenes
Bett
mit Rost, sow. Nachttisch nebst elektr. Lüster zu verkaufen. Näheres Kirchenstr. 2a, 4. Stock. *8074

1 Federnhandkarren
1 Bettstelle, Rost, Roßhaarmatr., 1 Diwan, Chaiselong., Auszugt., 4 Stühle, gut erhalt., billig z. vk. bei Frey, Luisenring 62, Zollhof *8077

1 neue 12teilige
Kanarienzuchthecke
sowie 10 junge Hähne zu verkaufen. B4565
Käfertal, Obere Riedstraße 11.

Kauf-Gesuche

Ford 1 Tonner Lastwagen
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erbet. unter Y B 196 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche

Gebrauchtes
PIANO
zu kaufen gesucht. Angebote unt. O R 51 an die Geschäftsst. *8116

Pelzjacke
gut erh., für Dame zu kauf. ges. Angeb. mit Preisang. u. N E 64 an die Geschft. *8142

Vermietungen

Wirtschaft
gutgeh., in allerbester Lage, a. nur kautionsfähige Leute, die 4- bis 5 Zimm.-Privatwohn. stellen können, zu verpachten. Gefl. Angeb. unter O F 49 an die Geschäftsstelle. *8109

Neuzeitliche
Garage
für größeren Wagen zu vermieten 2711
Tritzlstraße 8 (Waldpark)

Ein in der Unterstadt gelegen. großer heller
Laden
mit groß. hell. Nebenräumen u. sofort freiwerd. Wohnung sofort äuß. günstig zu verm. Vermittlg. nicht erw. Selbstreflekt. woll. sich unter P W 21 an die Geschäftsstelle wend. *8083

Büro und Lager ca. 120 qm, Stallung für 8 Pferde (Beilstr.) sof. auch geteilt zu verm. Toreinf. und gr. Hof vorhanden. Näheres Immobilien-Büro K. H. Geißinger & Co. R 3, 10 Tel. 28462 u. 28463 *8100

Meine B4563
Parterre-Räume
f. jed. Geschäftsbetrieb od. Büro geeign., ganz od. geteilt sof. zu vermieten. Friedr. Röhm Collinistr. 24, 2. St.

2×2 Zim. und Küche
und B4555
1×3 Zim. und Küche
zu vermieten. Angeb. unter M B 55 an die Geschäftsstelle d. Bl.

F 3. 1, 3. Stock
gut möbl. Zimmer an solid. Herrn zu verm. *8109

S 6, 12, 1 Tr., rechts gut möbl. *8070
Balkonzimmer
sofort zu vermieten.

Sehr schön möbliert.
Zimmer
mit elekt. Licht, separ. Eingang sof. zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle. B4580

Möbl. Zimmer
zu vermieten. B4581
K 1. 22, 3. St. links.

Gut möbliert. Zimmer
zu vermieten. *7967
G 2, 6, 1 Treppe.

Lindenhof.
Möbl. Zimmer m. el. Licht an bess. Fräulein zu vermiet. Pr. 35 M. Eichelsheimerstr. 12, 3. I *8035

Gut möbl. Zimmer
m. elektr. Licht u. Bad in bester Oststadtlage zu vermiet. Zu erfrag. in der Geschft. *8078

Einfach möbl. Zimmer
m. elekt. Licht zu verm. B4578 K 2. 11, part.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Eichelsheimerstr. 14, lks., part. *8073

Gut möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten zu verm. Augartenstr. 8, 4. Stock rechts. *8124

Frdl. möbl. Zimmer an Fräulein sof. oder spät. zu verm. B4557
U 4. 23, 3 Tr. rechts.

Gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vermieten. Mittelstr. 52, 3. St., Renter. B4547

Möbl. frdl. Zimmer an soliden Herrn od. Dame p. 1. 10. zu vermiet. Waldhofstr. 11a, 3 Tr. rechts. B4560

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Näher. Kleinfeldstraße 37, B4537 Laden.

Sep., freundl. u. nett möbl. Zimmer m. el. Licht, in sauber. Hause a. Bahnhof sof. zu vermiet. Adresse in der Geschäftsst. B4564

Erstlings-Wäsche
weit unter Preis!
Aus besonderem Entgegenkommen überließ mir ein Haupt-Lieferant
große Posten
Strickwaren zum Reklame-Verkauf

Diese Preise gelten nur solange Vorrat:

Erstlings-Jäckchen gestrickt, . . St. 58, 45, **35** Pf.
Erstlings-Jäckchen gestr., Seidengarn, 85, 75, **65** Pf.
Erstlings-Höschen gestrickt, Paar 68, 58, **42** Pf.
Erstlings-Röckchen gestrickt . . Stück 85, **65** Pf.
Erstlings-Strümpfchen . . . . Paar 48, **38** Pf.
Gestrickte Mützchen . . . . Stück 27, **20** Pf.

Gestrickte Kinderleibchen . . . . . . Stück 60, **45** Pf.

Erstlings-Hemdchen 50, **38** Pf.
Wickelteppiche 1.75, 1.1[illegible], **90** Pf.
Wickelbänder, gestrickt. Molton . . . . . 90, 48, **32** Pf.
Molton-Deckchen, 52, 45, **30** Pf.
Mull-Windeln Marke „Bambino" 60, 42, **26** Pf.
Nabelbinden . . . 33, 18, **15** Pf.
Tragkleidchen 4.75, **3.50**
Laufröckchen . 4.25, 3.75, **2.50**
Schuhchen, gestr. 1.15, 95, **75** Pf.
Nachtkuttchen . . . 3.20, **2.60**
Schlafsäckchen **3.75**
Kinderwagen-Steppdecken 6.25, 6.00, **4.80**

Gestrickte Damenbinden . . . . Stück 25, **18** Pf.

Windelflanell weiß, zarte Qualität **85** Pf. Gestr. **45** Pf.

Wagenkissen — Couverts — Häubchen — Lätzchen

Besichtigen Sie mein Fenster an den Planken.

Hermann Fuchs
Mannheim, an den Planken — neben der Hauptpost.

Vermietungen

Elegant möbl. Zimmer an Herrn zu vermiet. B4568 C 4. 5, 3 Tr.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
auf 1. Oktbr. zu vermieten. B 6. 12–13, 2 Trepp. rechts. B4567

Gut möbl. Zimmer
sof. zu vermiet. B4572
G 7, 29, 2 Tr. rechts.

Gut möbl. Zimmer
an Herrn oder Dame auf 1. Okt. z. vermiet. Zu erfr. R 6, 3, II. r. *8092

Möbl. Zimmer
mit elekt. Licht an sol. Herrn auf 1. Oktober zu vermieten. *7980
B 2. 6, 2. Stock.

Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht p. sof. od. 1. Okt. zu vermiet. Schimperstr. 4, part., am Meßplatz. *8091

Möbl. u. leere Zimm. für Damen, Herren u. Ehep. vermiet. u. sucht Schwetzingerstr. 16, a. Tattersall, Tel. 33 540. *8125

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimm. F 4. 1–2, 2 Treppen, Nähe Börse, auf 1. od. 15. Okt. zu vermieten. *8133

Schön möbl. Zimmer
an bess. Herrn, ev. an kinderlos. Ehepaar zu vermieten. *8123
Groß, F 3. 15–16.

Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn zu verm. Eichelsheimerstraße 7, 3 Tr. links. *8121

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten bis 1. 10. zu vermieten. Näher. H 7. 24, 2. St. rechts. *8137

U 4. 11a, 3 Tr. links bei Kögel *8132
möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu vermiet.

Schön möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. B4589 M 3. 7.

Ruhig. Ehepaar findet 2 gut möblierte
Zimmer
mit Küchenbenützg. in klein., bess. Haushalt, sofort beziehb. B4571
Seckenheim. Landstr. 3 2. Stock, Knapp.

Gut möbl. Zimmer
per sofort ob. 1. Okt. zu vermieten. B4584
Kobellstr. 28, 2 Tr. I.

Unterricht

Unterricht
in allen modernen, praktischen und künstlerischen Handarbeiten erteilt staatlich gepr. [illegible] Meisterin.
H. Sirosuik bei Siever, L 15, 5.

= Englisch! =
Anf. u. Fortgeschr. Ang. u. O [illegible] 1926 — pro Stunde **50 Pfg.**
Französisch!

Gründlichen
Violin- und Klavierunterricht
erteilt [illegible]
Dr. R. Greichgauer, Parkring 21, 2. St.

Wer bereitet auf
Reichsabschlußprüfung
bezw. Obersek. — [illegible] Tage — vor? [illegible] unter Y R 192 Geschäftsstelle.

Geldverkehr

300 Mk.
gegen gute Sicherheit u. Zins auf 3 Monate von Selbstgeb. gesucht. Gefl. Ang. u. P F 15 an die Geschft. *8056

M. 200.—
gegen gute Sicherheit, wöchentl. Rückzahl. v. 40 M zu leihen gesucht. Angebote unt. O B 55 an die Geschft. *8122

Mk. 200.—
gegen gute Sicherheit u. hoh. Zins nur von Selbstgeber zu leihen gesucht. Gefl. Angeb. unter O A 35 an die Geschäftsstelle. B4582

Vermischtes

Auto
6-sitzer
4-sitzer
2-sitzer
verkauft billig
Pister, J 1, 7.

Pianos
billigst bei
Schwab & Co.
Seckenheimstr. 16 II.
B4211

Schriftliche Arbeiten
u. Vertretungen etc. übernimmt abgebauter Bankbeamt. Gefl. Zuschriften unt. P G 16 a. d. Geschäftsst. B4575

Aufarbeiten
v. Matratzen u. Diwans wird prompt und billig übernomm. Komme nach jeder Entfern. *8050
Tapez. Fertig, K 3, 10.

Tücht. Friseuse
nimmt Kundschaft außer dem Hause an. Gefl. Angebote unt. P P 24 a. d. Geschäftsst. *8068

Handarbeiten
Kunststricken u. Häkeln aller Art nimmt an. Gefl. Angebote unter P O 25 an d. Geschft. *8069

Heirat

Suche für bek. Dame einen tüchtigen Kaufmann zwecks [illegible]
Einheirat
in Geschäft. Die Dame ist 37 Jahre, evangel. Anonym zweckl. Gefl. Zuschrift. unt. O J 44 an die Geschäftsstelle.

Alleinstehende Frau in den 50er Jahren mit gutem Haushalt wünscht sich mit besserem Arbeiter wieder zu
verheiraten.
Zuschrift. unt. O [illegible] an die Geschft.

Heirat.
Einem pens. Beamten od. strebs. Kaufm. von 45–54 Jahr., jed. soliden Charakters. Herrn mit Herzensbild., der auf ein gemütliches Heim reflekt., wäre Gelegenh. geb., in Geschäft einzuheiraten. Zuschr. m. Bild unt. O R 17 an die Geschäftsst. *8112

Gebild. Herr, 45 J., ev., mit Wohnung, sucht geb. Fräul. od. Witwe ohne Kinder zwecks
Heirat
Zuschrift. unt. J G 7 an die Geschäftsstelle. *7787/38

Eheglück!
Suchenden z. Kenntnis. Immer noch mein altrenomm. Institut allen voran, auch Berlin u. München neuzeitl. eingerichtet. Büro Im Reich gut bekannt und eingeführt. Für jedes Suchende große Ausw. Ueber 800 Anmeld. [illegible] von Damen u. Herren. Feinste [illegible] Bearbeitung [illegible] schließ. Ausk. [illegible] Sonntags. Besuch unverbindl. Frau Krauß, Heidelberg Sofienstr. 3a, 1 Tr., am Bahnhof. Mehr. groß. Salonräume u. bequem. Aufenthalt für gegenseitige Aussprache *8065